R

SANtricity commands

NetApp
August 13, 2026

This PDF was generated from https://docs.netapp.com/de-de/e-series-cli/commands-a-z/recopy-volumecopy-target.html on August 13, 2026. Always check docs.netapp.com for the latest.

Inhalt

R . . . 1
Volumekopie erneut kopieren – SANtricity CLI . . . 1
Unterstützte Arrays . . . 1
Rollen . . . 1
Kontext . . . 1
Syntax . . . 1
Parameter . . . 1
Hinweise . . . 2
Minimale Firmware-Stufe . . . 2
Deaktivierte Laufwerksanschlüsse wiederherstellen – SANtricity CLI . . . 2
Unterstützte Arrays . . . 3
Rollen . . . 3
Syntax . . . 3
Beispiele . . . 3
Fehlerhafte SAS-Port-Verdrahtung wiederherstellen – SANtricity CLI . . . 3
Unterstützte Arrays . . . 3
Rollen . . . 3
Kontext . . . 3
Syntax . . . 4
Parameter . . . 4
Hinweise . . . 4
Minimale Firmware-Stufe . . . 4
RAID-Volume wiederherstellen – SANtricity CLI . . . 5
Unterstützte Arrays . . . 5
Rollen . . . 5
Kontext . . . 5
Syntax . . . 5
Parameter . . . 6
Hinweise . . . 8
Vorauszuweisen von Storage-Kapazität . . . 9
Segmentgröße . . . 9
Cache-Lese-Prefetch . . . 9
Minimale Firmware-Stufe . . . 10
Synchrones Spiegelungs-Repository-Volume neu erstellen – SANtricity CLI . . . 10
Unterstützte Arrays . . . 10
Rollen . . . 10
Kontext . . . 10
Syntax (benutzerdefinierte Laufwerke) . . . 11
Syntax (benutzerdefinierte Volume-Gruppe) . . . 11
Syntax (benutzerdefinierte Anzahl von Laufwerken) . . . 11
Parameter . . . 11
Hinweise . . . 14
Data Assurance Management . . . 15

Minimale Firmware-Stufe . . . 15
Externen Sicherheitsschlüssel neu erstellen – SANtricity CLI . . . 16
Unterstützte Arrays . . . 16
Rollen . . . 16
Kontext . . . 16
Syntax . . . 16
Parameter . . . 16
Hinweise . . . 17
Minimale Firmware-Stufe . . . 17
Reduzieren Sie die Kapazität des Datenträgerpools – SANtricity CLI . . . 17
Unterstützte Arrays . . . 17
Rollen . . . 18
Kontext . . . 18
Syntax . . . 18
Parameter . . . 18
Hinweise . . . 19
Minimale Firmware-Stufe . . . 19
Array-Bezeichnung entfernen – SANtricity CLI . . . 19
Unterstützte Arrays . . . 19
Syntax . . . 20
Parameter . . . 20
Minimale Firmware-Stufe . . . 20
Unvollständiges asynchrones Spiegelpaar aus asynchroner Spiegelgruppe entfernen – SANtricity CLI . . . 20
Unterstützte Arrays . . . 20
Rollen . . . 20
Kontext . . . 20
Syntax . . . 20
Parameter . . . 21
Minimale Firmware-Stufe . . . 21
Laufwerke aus dem SSD-Cache entfernen – SANtricity CLI . . . 21
Unterstützte Arrays . . . 21
Rollen . . . 21
Syntax . . . 21
Parameter . . . 22
Hinweise . . . 22
Minimale Firmware-Stufe . . . 22
Volume-LUN-Zuordnung entfernen – SANtricity CLI . . . 22
Unterstützte Arrays . . . 23
Rollen . . . 23
Syntax . . . 23
Syntax für das Entfernen einer LUN oder NSID-Zuordnung von mehreren Volume-LUNs oder NSID-Zuordnungen . . . 23
Parameter . . . 23
Hinweise . . . 24
Minimale Firmware-Stufe . . . 25

Mitgliedsvolume aus Konsistenzgruppe entfernen – SANtricity CLI . . . 25
Unterstützte Arrays . . . 25
Rollen . . . 25
Kontext . . . 25
Syntax . . . 25
Parameter . . . 25
Minimale Firmware-Stufe . . . 26
Rollenzuordnung des Speicherarray-Verzeichnisservers entfernen – SANtricity CLI . . . 26
Unterstützte Arrays . . . 26
Rollen . . . 26
Syntax . . . 26
Parameter . . . 26
Beispiele . . . 27
Synchrone Spiegelung entfernen – SANtricity CLI . . . 27
Unterstützte Arrays . . . 27
Rollen . . . 27
Kontext . . . 27
Syntax . . . 28
Parameter . . . 28
Minimale Firmware-Stufe . . . 28
Volume aus asynchroner Spiegelgruppe entfernen – SANtricity CLI . . . 28
Unterstützte Arrays . . . 29
Rollen . . . 29
Kontext . . . 29
Syntax . . . 29
Parameter . . . 29
Minimale Firmware-Stufe . . . 29
Volumekopie entfernen – SANtricity CLI . . . 30
Unterstützte Arrays . . . 30
Rollen . . . 30
Kontext . . . 30
Syntax . . . 30
Parameter . . . 30
Minimale Firmware-Stufe . . . 31
SSD-Cache umbenennen – SANtricity CLI . . . 31
Unterstützte Arrays . . . 31
Rollen . . . 31
Syntax . . . 31
Parameter . . . 31
Minimale Firmware-Stufe . . . 31
Datenparität reparieren – SANtricity CLI . . . 32
Unterstützte Arrays . . . 32
Rollen . . . 32
Kontext . . . 32
Syntax . . . 32

Parameter . . . 32
Minimale Firmware-Stufe . . . 33
Volumeparität reparieren – SANtricity CLI . . . 33
Unterstützte Arrays . . . 33
Rollen . . . 34
Kontext . . . 34
Syntax . . . 34
Parameter . . . 34
Minimale Firmware-Stufe . . . 35
Laufwerk ersetzen – SANtricity CLI . . . 35
Unterstützte Arrays . . . 35
Rollen . . . 35
Kontext . . . 35
Syntax . . . 35
Parameter . . . 35
Hinweise . . . 36
Minimale Firmware-Stufe . . . 37
Installiertes signiertes Zertifikat zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 37
Unterstützte Arrays . . . 37
Rollen . . . 37
Syntax . . . 37
Parameter . . . 37
Beispiele . . . 37
Minimale Firmware-Stufe . . . 38
Controller zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 38
Unterstützte Arrays . . . 38
Rollen . . . 38
Kontext . . . 38
Syntax . . . 38
Parameter . . . 38
Hinweise . . . 39
Minimale Firmware-Stufe . . . 39
Laufwerk zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 39
Unterstützte Arrays . . . 39
Rollen . . . 39
Kontext . . . 39
Syntax . . . 39
Parameter . . . 40
Hinweise . . . 40
Minimale Firmware-Stufe . . . 41
iSCSI-IP-Adresse zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 41
Unterstützte Arrays . . . 41
Rollen . . . 41
Kontext . . . 41
Syntax . . . 41

Parameter . . . 42
Minimale Firmware-Stufe . . . 42
Asynchrone Spiegelgruppenstatistiken zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 42
Unterstützte Arrays . . . 42
Rollen . . . 42
Syntax . . . 42
Parameter . . . 43
Hinweise . . . 43
Minimale Firmware-Stufe . . . 44
Zeitplan für die Nachrichtenerfassung von AutoSupport zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 44
Unterstützte Arrays . . . 44
Rollen . . . 44
Kontext . . . 44
Syntax . . . 44
Parameter . . . 44
Beispiele . . . 45
Verifizierung . . . 45
Minimale Firmware-Stufe . . . 45
Diagnosedaten des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 45
Unterstützte Arrays . . . 45
Rollen . . . 45
Kontext . . . 45
Syntax . . . 45
Parameter . . . 46
Minimale Firmware-Stufe . . . 46
Basislinie der Host-Port-Statistiken des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 46
Unterstützte Arrays . . . 46
Rollen . . . 46
Kontext . . . 46
Syntax . . . 46
Parameter . . . 46
Minimale Firmware-Stufe . . . 46
Setzen Sie die InfiniBand-Statistik-Basislinie des Speicherarrays zurück – SANtricity CLI . . . 47
Unterstützte Arrays . . . 47
Rollen . . . 47
Syntax . . . 47
Parameter . . . 47
Hinweise . . . 47
Minimale Firmware-Stufe . . . 47
iSCSI-Basislinie des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 47
Unterstützte Arrays . . . 48
Rollen . . . 48
Syntax . . . 48
Parameter . . . 48
Hinweise . . . 48

Minimale Firmware-Stufe . . . 48
iSER-Basislinie des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 48
Unterstützte Arrays . . . 48
Rollen . . . 49
Syntax . . . 49
Parameter . . . 49
Hinweise . . . 49
Minimale Firmware-Stufe . . . 49
RLS-Basislinie des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 49
Unterstützte Arrays . . . 49
Rollen . . . 49
Syntax . . . 50
Parameter . . . 50
Minimale Firmware-Stufe . . . 50
SAS-PHY-Basislinie des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 50
Unterstützte Arrays . . . 50
Rollen . . . 50
Kontext . . . 50
Syntax . . . 50
Parameter . . . 50
Minimale Firmware-Stufe . . . 51
SOC-Basislinie des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 51
Unterstützte Arrays . . . 51
Rollen . . . 51
Kontext . . . 51
Syntax . . . 51
Parameter . . . 51
Minimale Firmware-Stufe . . . 51
Speicherarray-Volumeverteilung zurücksetzen – SANtricity CLI . . . 51
Unterstützte Arrays . . . 52
Rollen . . . 52
Syntax . . . 52
Parameter . . . 52
Hinweise . . . 52
Minimale Firmware-Stufe . . . 52
Asynchrone Spiegelgruppe fortsetzen – SANtricity CLI . . . 52
Unterstützte Arrays . . . 52
Rollen . . . 52
Kontext . . . 52
Syntax . . . 53
Parameter . . . 53
Minimale Firmware-Stufe . . . 53
Konsistenzgruppen-Snapshot-Volume fortsetzen – SANtricity CLI . . . 53
Unterstützte Arrays . . . 53
Rollen . . . 54

Syntax . . . 54
Parameter . . . 54
Hinweise . . . 54
Minimale Firmware-Stufe . . . 55
Rollback des Snapshot-Images fortsetzen – SANtricity CLI . . . 55
Unterstützte Arrays . . . 55
Rollen . . . 55
Kontext . . . 55
Syntax . . . 55
Parameter . . . 55
Hinweise . . . 56
Minimale Firmware-Stufe . . . 56
Snapshot-Volume fortsetzen – SANtricity CLI . . . 56
Unterstützte Arrays . . . 57
Rollen . . . 57
Syntax . . . 57
Parameter . . . 57
Hinweise . . . 58
Minimale Firmware-Stufe . . . 58
SSD-Cache fortsetzen – SANtricity CLI . . . 58
Unterstützte Arrays . . . 58
Rollen . . . 58
Syntax . . . 58
Parameter . . . 58
Minimale Firmware-Stufe . . . 59
Synchrone Spiegelung fortsetzen – SANtricity CLI . . . 59
Unterstützte Arrays . . . 59
Rollen . . . 59
Kontext . . . 59
Syntax . . . 59
Parameter . . . 59
Hinweise . . . 60
Minimale Firmware-Stufe . . . 61
Laufwerk wiederbeleben - SANtricity CLI . . . 61
Unterstützte Arrays . . . 61
Rollen . . . 61
Kontext . . . 61
Syntax . . . 61
Parameter . . . 61
Hinweise . . . 62
Minimale Firmware-Stufe . . . 62
Snapshot-Gruppe wiederbeleben – SANtricity CLI . . . 62
Unterstützte Arrays . . . 62
Rollen . . . 63
Kontext . . . 63

Syntax . . . 63
Parameter . . . 63
Hinweise . . . 63
Minimale Firmware-Stufe . . . 63
Snapshot-Volume wiederbeleben – SANtricity CLI . . . 63
Unterstützte Arrays . . . 63
Rollen . . . 64
Kontext . . . 64
Syntax . . . 64
Parameter . . . 64
Hinweise . . . 64
Minimale Firmware-Stufe . . . 64
Volume-Gruppe wiederbeleben – SANtricity CLI . . . 64
Unterstützte Arrays . . . 65
Rollen . . . 65
Kontext . . . 65
Syntax . . . 65
Parameter . . . 65
Minimale Firmware-Stufe . . . 65

R

Volumekopie erneut kopieren – SANtricity CLI

Der `recopy volumeCopy target` Der Befehl initiiert einen Vorgang der Volume-Kopie erneut mit einem vorhandenen Volume-Kopie-Paar.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Mit der Firmware-Version 7.83 der `copyType=(online | offline)` Parameter wird nicht mehr verwendet.

Dieser Befehl gilt für Paare von Snapshot-Image-Volume-Kopien.

Dieser Befehl funktioniert mit Volume Copy Pairs, die Sie mit einem Snapshot Image Volume erstellt haben.

Beim Starten eines Vorgangs für eine Volume-Kopie werden alle vorhandenen Daten auf dem Ziel-Volume überschrieben, der Zieldatenträger ist schreibgeschützt für Hosts und schlägt alle dem Ziel-Volume zugeordneten Snapshot-Image-Volumes fehl, sofern vorhanden. Wenn Sie das Ziel-Volume bereits als Kopie genutzt haben, müssen Sie die Daten nicht mehr benötigen oder gesichert haben.

Syntax

```
recopy volumeCopy target [targetName]
[source [sourceName]]
[copyPriority=(highest | high | medium | low | lowest)]
[targetReadOnlyEnabled=(TRUE | FALSE)]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`target`	Der Name des Ziel-Volume, für das Sie einen Vorgang der Volume-Kopie erneut initiieren möchten. Umschließen Sie den Namen des Zielvolumens in eckigen Klammern ([ ]). Wenn der Name des Ziel-Volumes Sonderzeichen enthält, müssen Sie den Namen des Zielvolumens in doppelten Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.
`source`	Der Name des Quell-Volume, für das Sie einen Vorgang der Volume-Kopie erneut initiieren möchten. Umschließen Sie den Namen des Quellvolumens in eckige Klammern ([ ]). Wenn der Name des Quell-Volumes Sonderzeichen enthält, müssen Sie den Namen des Quell-Volumes in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.
`copyPriority`	Die Priorität, die die Volume-Kopie relativ zur Host-I/O-Aktivität hat. Gültige Werte sind `highest`, `high`, `medium`, `low`, Oder `lowest`.
`targetReadOnlyEnabled`	Die Einstellung, damit Sie auf das Zielvolume schreiben oder nur vom Zielvolume lesen können. Um auf das Zielvolume zu schreiben, setzen Sie diesen Parameter auf `FALSE`. Um das Schreiben auf das Zielvolumen zu verhindern, setzen Sie diesen Parameter auf `TRUE`.

Hinweise

Die Kopierpriorität definiert die Menge der Systemressourcen, die zum Kopieren der Daten zwischen dem Quell-Volume und dem Ziel-Volume eines Volume-Kopiepaars verwendet werden. Wenn Sie die höchste Prioritätsstufe auswählen, verwendet die Volume-Kopie die meisten Systemressourcen, um die Volume-Kopie durchzuführen. Dadurch verringert sich die Performance bei der Übertragung von Host-Daten.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

7.83 entfernt die `copyType=(online | offline)` Parameter.

Deaktivierte Laufwerksanschlüsse wiederherstellen – SANtricity CLI

Der `recover disabled drivePorts` Befehl stellt deaktivierte Laufwerksports wieder her.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Speicherarray auszuführen, müssen Sie die Storage Admin Rolle haben.

Syntax

```
recover disabled drivePorts;
```

Beispiele

```
recover disabled drivePorts;
```

Fehlerhafte SAS-Port-Verdrahtung wiederherstellen – SANtricity CLI

Der `recover sasPort miswire` Der Befehl teilt einem Controller mit, dass eine Behebung des Fehlereingriffs erforderlich ist.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Speichersystem auszuführen, müssen Sie die Rolle Storage Admin oder Support Admin haben.

Kontext

Der Controller kann dann alle deaktivierten SAS-Ports wieder aktivieren, da eine fehlerhafte Leitung erkannt wurde. Führen Sie diesen Befehl aus, nachdem Sie alle SAS-falsch-Kabel-Bedingungen korrigiert haben.

SAS-Fehldrahtbedingungen können eine der folgenden sein:

- Ungültige SAS-Topologien
- Controller-Host-Port zum Erweiterungsfach-Anschluss
- Initiator der Topologieverbindung
- ESM-Fehldraht

Syntax

```
recover sasPort miswire
```

Parameter

Keine.

Hinweise

Wenn ein Fehldrahtzustand erkannt wird, meldet die Controller-Firmware Folgendes:

- Ein kritisches MEL-Ereignis, das auf eine Fehldrahtbedingung hinweist
- Ein Zustand „`benötigt Aufmerksamkeit`“
- Eine Wiederherstellungsaktion, die auf das fehlerhafte Kabel hinweist

Darüber hinaus meldet der Controller „`Redundanzverlust`“ Informationen für die Laufwerke, ESMs und Fächer, für die er aufgrund der Fehlleitung nur einen Zugriffspfad hat (z. B. die beiden unteren Fächer in einem Speicher-Array). Die Informationen zu Redundanzverlusten sind nicht auf SAS-Topologien beschränkt.

Im Folgenden finden Sie die Ereignisbenachrichtigungen im Zusammenhang mit einer Fehlleitung des SAS-Ports:

- Kabel SAS-Fehlverbindung erkannt
- HBA mit Laufwerkskanal verbunden
- Die Antriebskanäle sind verkabelt

Wenn der Controller einen oder mehrere SAS-Ports deaktiviert, um die Integrität der SAS-Domäne zu schützen, führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Zustand wiederherzustellen:

1. Stellen Sie fest, welches Kabel sich an der falschen Stelle befindet, und entfernen Sie es. Wenn die letzte Maßnahme die Installation eines neuen Kabels war, ist dies der wahrscheinlichste Kandidat. Wenn nicht, suchen Sie nach Kabeln, die an Geräte angeschlossen sind, die nicht Teil des Speicher-Arrays sind, oder Kabeln, die zwischen Kanälen angeschlossen sind. Das Wiederherstellungsereignis sollte den Kanal melden, auf dem der Fehldraht erkannt wurde, und möglicherweise das Fach
2. Führen Sie das aus, nachdem Sie ein Kabel entfernt oder das Kabel an die richtige Position gebracht haben `recover sasPort miswire` Befehl. Der Controller versucht, alle SAS-Ports, die bei Erkennung der Fehlleitung deaktiviert wurden, wieder zu aktivieren.
3. Wenn das Kabel, das Sie entfernt oder verschoben haben, um die falsche Leitung zu beheben, vorausgesetzt, dass der Controller nur Zugriff auf den deaktivierten Port hat, kann der Controller den deaktivierten SAS-Port nicht wieder aktivieren. Um die Wiederherstellung abzuschließen, müssen Sie die Fächer im Speicher-Array aus- und wieder einschalten.

Minimale Firmware-Stufe

8.10

RAID-Volume wiederherstellen – SANtricity CLI

Der `recover volume` Befehl erstellt ein RAID-Volume mit den angegebenen Eigenschaften, ohne einen der Benutzerdatenbereiche auf den Laufwerken zu initialisieren.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Die Parameterwerte werden aus der Datendatei des Wiederherstellungsprofils abgeleitet (`recovery-profile.csv`) Für das Speicher-Array. Sie können das Recovery Volume in einer vorhandenen Volume-Gruppe erstellen oder eine neue Volume-Gruppe mit diesem Befehl erstellen.

Sie können diesen Befehl nur über eine Befehlszeile ausführen. Dieser Befehl kann nicht über den GUI-Skripteditor ausgeführt werden. Sie können ein Volume nicht mit der Storage-Management-GUI wiederherstellen.

Sie können diesen Befehl nicht für DDP-Volumes (Dynamic Disk Pool) verwenden.

Syntax

```
recover volume
(drive=(<em>trayID</em>,[<em>drawerID</em>,]<em>slotID</em>)) |
(drives=<em>trayID1</em>,pass:quotes[[<em>drawerID1</em>,]<em>slotID1 ...
trayIDn,</em>[<em>drawerIDn,</em>]<em>slotIDn</em>)) |
volumeGroup=<em>volumeGroupName</em>))
[newVolumeGroup=<em>volumeGroupName</em>]
userLabel="<em>volumeName</em>" volumeWWN="<em>volumeWWN</em>"
capacity=<em>volumeCapacity</em>
offset=<em>offsetValue</em>
raidLevel=(0 | 1 | 3 | 5 | 6)
segmentSize=<em>segmentSizeValue</em>
dssPreAllocate=(TRUE | FALSE)
SSID=<em>subsystemVolumeID</em>
[owner=(a|b)]
[cacheReadPrefetch=(TRUE | FALSE)]
[dataAssurance=(none | enabled)]
[hostUnmapEnabled=(TRUE | FALSE)]
[blockSize=blockSizeValue]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`drive` Oder `drives`	Die Laufwerke, die Sie der Volume-Gruppe zuweisen möchten, die das Volume enthalten soll, das Sie wiederherstellen möchten. Geben Sie bei Laufwerksfächern mit hoher Kapazität den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Geben Sie für Laufwerksfächer mit geringer Kapazität den Wert für die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Die Werte für Fach-ID sind `0` Bis `99`. Werte für Schublade-ID sind `1` Bis `5`. Alle maximale Steckplatz-ID sind 24. Die Steckplatz-ID-Werte beginnen je nach Fachmodell bei 0 oder 1. Die Laufwerksfächer sind mit E2800 und E5700 Controllern kompatibel und besitzen die Steckplatz-ID-Nummern ab 0. Die Laufwerksfächer sind mit E2700 und E5600 Controllern kompatibel und verfügen ab 1 über die Steckplatz-ID. Schließen Sie den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID in eckigen Klammern ([ ]) an.

Parameter	Beschreibung
`volumeGroup`	Der Name einer vorhandenen Volume-Gruppe, in der Sie das Volume erstellen möchten. (Um die Namen der Volume-Gruppen in Ihrem Speicher-Array zu bestimmen, führen Sie den aus `show storageArray profile` Befehl.)
`newVolumeGroup`	Der Name, den Sie einer neuen Volume-Gruppe hinzufügen möchten. Schließen Sie den Namen der neuen Volume-Gruppe in doppelte Anführungszeichen (" ").
`userLabel`	Der Name des Volumes, das wiederhergestellt werden soll. Das Benutzungsetikett hat zwei Teile: • Der Name des Volume. Schließen Sie den Volumennamen in doppelte Anführungszeichen (" "). • Der weltweite Name des Volumes, `volumeWWN`, In Form einer 16-Byte-Kennung, zum Beispiel 60080E500017B4320000000049887D77. Schließen Sie die Kennung in doppelte Anführungszeichen (" "). Sie müssen sowohl den Volumennamen als auch den World Wide Name des Volumes eingeben. Sie müssen zunächst den Namen des Datenträgers eingeben. Beispiel: `userLabel="engdata" volumeWWN=60080E500017B4320000000049887D77`
`capacity`	Die Größe des Volumes, die Sie dem Storage-Array hinzufügen. Größe ist in Einheiten von definiert `bytes`, `KB`, `MB`, `GB`, Oder `TB`.
`offset`	Die Anzahl der Blöcke vom Anfang der Volume-Gruppe zum Anfang des referenzierten Volumes.
`raidLevel`	Der RAID-Level der Volume-Gruppe, die die Laufwerke enthält. Gültige Werte sind `0`, `1`, `3`, `5`, Oder `6`.

Parameter	Beschreibung
`segmentSize`	Die Menge der Daten (in KB), die der Controller auf ein einzelnes Laufwerk in einer Volume-Gruppe schreibt, bevor er Daten auf das nächste Laufwerk schreibt. Gültige Werte sind `8`, `16`, `32`, `64`, `128`, `256`, Oder `512`.
`dssPreAllocate`	Einstellung zum ein- oder Ausschalten der Zuweisung von Volume-Speicherkapazität für zukünftige Änderungen der Segmentgröße. Um die Zuweisung zu aktivieren, setzen Sie diesen Parameter auf `TRUE`. Um die Zuweisung auszuschalten, setzen Sie diesen Parameter auf `FALSE`.
`SSID`	Die Speicher-Array-Subsystem-Kennung eines Volumes. Verwenden Sie die `show volume` Befehl zum Bestimmen der Speicher-Array-Subsystem-ID.
`owner`	Der Controller, der das Volume besitzt. Gültige Controller-IDs sind `a` Oder `b`, Wo `a` Ist der Controller in Steckplatz A, und `b` Ist der Controller in Steckplatz B. Wenn Sie keinen Eigentümer angeben, bestimmt die Controller-Firmware den Eigentümer.
`cacheReadPrefetch`	Die Einstellung zum ein- oder Ausschalten des Cache Read Prefetch. Um den Cache-Lesevorabruf zu deaktivieren, setzen Sie diesen Parameter auf `FALSE`. Um den Cache-Lese-Prefetch zu aktivieren, setzen Sie diesen Parameter auf `TRUE`.
`hostUnmapEnabled`	Wenn dieser Parameter auf festgelegt ist `True`, Ein Host darf Befehle zum Aufheben der Zuordnung zum Volume ausgeben. Befehle zur Zuordnung sind nur für Volumes mit Ressource zulässig.
`blockSize`	Diese Einstellung ist die Volume-Blockgröße in Byte.

Hinweise

Die Speichermanagement-Software erfasst Wiederherstellungsprofile der überwachten Speicher-Arrays und speichert die Profile auf einer Speicherverwaltungsstation.

Der `drive` Der Parameter unterstützt sowohl Laufwerksfächer mit hoher Kapazität als auch Laufwerksfächer mit geringer Kapazität. Ein Laufwerksfach mit hoher Kapazität verfügt über Schubladen, die die Laufwerke halten. Die Schubladen ziehen aus dem Laufwerksfach, um Zugriff auf die Laufwerke zu ermöglichen. Ein Laufwerksfach mit geringer Kapazität verfügt nicht über Schubladen. Bei einem Laufwerksfach mit hoher Kapazität müssen Sie die Kennung (ID) des Laufwerksfachs, die ID des Fachs und die ID des Steckplatzes, in dem sich ein Laufwerk befindet, angeben. Bei einem Laufwerksfach mit niedriger Kapazität müssen Sie nur die ID des Laufwerksfachs und die ID des Steckplatzes angeben, in dem sich ein Laufwerk befindet. Bei einem

Laufwerksfach mit geringer Kapazität kann die ID des Laufwerksfachs auf festgelegt werden, um einen Speicherort für ein Laufwerk zu ermitteln `0`, Und geben Sie die ID des Steckplatzes an, in dem sich ein Laufwerk befindet.

Wenn Sie versuchen, ein Volume mit wiederherzustellen `drive` Parameter oder der `drives` Parameter und die Laufwerke sind nicht zugewiesen. Der Controller erstellt automatisch eine neue Volume-Gruppe. Verwenden Sie die `newVolumeGroup` Parameter zur Angabe eines Namens für die neue Volume-Gruppe.

Sie können eine beliebige Kombination aus alphanumerischen Zeichen, Unterstrich (_), Bindestrich (-) und Pfund (#) für die Namen verwenden. Namen können maximal 30 Zeichen lang sein.

Der `owner` Parameter definiert, welcher Controller das Volume besitzt. Der Controller, der derzeit Eigentümer der Volume-Gruppe ist, ist das bevorzugte Controller-Eigentum.

Vorauszuweisen von Storage-Kapazität

Der `dssPreAllocate` Mit diesem Parameter können Sie in einem Volume Kapazität zum Speichern von Informationen zuweisen, die zur Neuerstellung eines Volumes verwendet werden. Wenn Sie die einstellen `dssPreallocate` Parameter an `TRUE`, Die Zuweisungslogik für Speicherplatz in der Controller-Firmware weist den Speicherplatz in einem Volume vorab zu, damit sich zukünftige Änderungen der Segmentgröße ergeben. Der vorzugewiesene Speicherplatz ist die maximal zulässige Segmentgröße. Der `dssPreAllocate` Parameter ist erforderlich, um eine ordnungsgemäße Wiederherstellung von Volume-Konfigurationen zu ermöglichen, die nicht aus der Controller-Datenbank abgerufen werden können. Um die Vorzuweisungsfunktion auszuschalten, setzen Sie `dssPreAllocate` Bis `FALSE`.

Segmentgröße

Die Größe eines Segments bestimmt, wie viele Datenblöcke der Controller auf ein einzelnes Laufwerk in einem Volume schreibt, bevor Daten auf das nächste Laufwerk geschrieben werden. Jeder Datenblock speichert 512 Bytes an Daten. Ein Datenblock ist die kleinste Storage-Einheit. Die Größe eines Segments bestimmt, wie viele Datenblöcke er enthält. Ein 8-KB-Segment umfasst beispielsweise 16 Datenblöcke. Ein 64-KB-Segment umfasst 128 Datenblöcke.

Wenn Sie einen Wert für die Segmentgröße eingeben, wird der Wert anhand der unterstützten Werte geprüft, die der Controller zur Laufzeit zur Verfügung stellt. Wenn der eingegebene Wert ungültig ist, gibt der Controller eine Liste mit gültigen Werten zurück. Wenn Sie ein einzelnes Laufwerk für eine einzelne Anforderung verwenden, können andere Laufwerke gleichzeitig für die Bedienung anderer Anfragen verwendet werden.

Befindet sich ein Volume in einer Umgebung, in der ein einzelner Benutzer große Dateneinheiten (wie Multimedia) überträgt, so wird die Performance maximiert, wenn eine einzelne Datentransferanfrage über ein einziges Daten-Stripe bedient wird. (Ein Daten-Stripe ist die Segmentgröße, die mit der Anzahl der Laufwerke in der Volume-Gruppe multipliziert wird, die für den Datentransfer verwendet werden.) In diesem Fall werden mehrere Laufwerke für dieselbe Anfrage genutzt, allerdings wird auf jedes Laufwerk nur einmal zugegriffen.

Um eine optimale Performance in einer Storage-Umgebung mit mehreren Benutzern oder Dateisystemen zu erzielen, legen Sie die Segmentgröße so fest, dass die Anzahl der Laufwerke minimiert wird, die zur Erfüllung einer Datentransferanfrage erforderlich sind.

Cache-Lese-Prefetch

Mit dem Cache-Lese-Prefetch kann der Controller zusätzliche Datenblöcke in den Cache kopieren, während der Controller Datenblöcke liest und kopiert, die vom Host angefordert werden, von der Festplatte in den Cache. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass zukünftige Datenanfragen aus dem Cache bedient werden können. Cache-Lese-Prefetch ist für Multimedia-Anwendungen, die sequenzielle Datentransfers

verwenden, wichtig. Die Konfigurationseinstellungen für das Storage Array, das Sie verwenden, bestimmen die Anzahl der zusätzlichen Datenblöcke, die der Controller in den Cache liest. Gültige Werte für das `cacheReadPrefetch` Parameter sind `TRUE` Oder `FALSE`.

Minimale Firmware-Stufe

5.43

7.10 fügt RAID-6-Level-Fähigkeit und die hinzu `newVolumeGroup` Parameter.

7.60 fügt die hinzu `drawerID` Benutzereingaben.

7.75 fügt die hinzu `dataAssurance` Parameter.

8.78 fügt die hinzu `hostUnmapEnabled` Parameter.

11.70.1 fügt die hinzu `blockSize` Parameter.

Synchrones Spiegelungs-Repository-Volume neu erstellen – SANtricity CLI

Der `recreate storageArray mirrorRepository` Befehl erstellt ein neues Synchronous Mirroring Repository Volume (auch als Spiegelarchiv-Volume bezeichnet) unter Verwendung der Parameter, die für ein vorheriges Mirror-Repository-Volume definiert wurden.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich E4000, E2700, E5600, E2800 und E5700 Arrays, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Sie müssen über die Rolle Storage-Administrator verfügen, um diesen Befehl für ein E4000, E2800 oder E5700 Storage-Array auszuführen.

Kontext

> Mit der Firmware-Version 7.80 wird das `recreate storageArray mirrorRepository` Befehl ist veraltet. Dieser Befehl wird entweder in der GUI oder in der CLI nicht mehr unterstützt. Wenn Sie versuchen, diesen Befehl auszuführen, wird eine Fehlermeldung angezeigt, die angibt, dass diese Funktion nicht mehr unterstützt wird und dass keine Änderungen an den angegebenen Remote-Spiegelungs-Repositorys vorgenommen werden.

Die zugrunde liegende Anforderung besteht darin, dass Sie zuvor ein Spiegel-Repository Volume erstellt haben. Mit diesem Befehl können Sie das Mirror-Repository-Volume auf eine von drei Arten definieren: Benutzerdefinierte Laufwerke, benutzerdefinierte Volume-Gruppen oder benutzerdefinierte Anzahl von Laufwerken für das Mirror-Repository Volume. Wenn Sie sich für eine Reihe von Laufwerken entscheiden, wählt die Controller-Firmware, welche Laufwerke für das Mirror-Repository Volume verwendet werden sollen.

Syntax (benutzerdefinierte Laufwerke)

```
recreate storageArray mirrorRepository
repositoryRAIDLevel=(1 | 3 | 5 | 6)
repositoryDrives=(<em>trayID1</em>,pass:quotes[[<em>drawerID1,</em>]<em>sl
otID1
... trayIDN</em>,[<em>drawerIDN,</em>]<em>slotIDN</em>)
[trayLossProtect=(TRUE | FALSE)]
[dataAssurance=(none | enabled)]
```

Syntax (benutzerdefinierte Volume-Gruppe)

```
recreate storageArray mirrorRepository
repositoryVolumeGroup=<em>volumeGroupName</em>
[freeCapacityArea=pass:quotes[<em>freeCapacityIndexNumber</em>]
```

Syntax (benutzerdefinierte Anzahl von Laufwerken)

```
recreate storageArray mirrorRepository
repositoryRAIDLevel=(1 | 3 | 5 | 6)
repositoryDriveCount=<em>numberOfDrives</em>
(
  [driveMediaType=(HDD | SSD | unknown | allMedia)] |
  [driveType=(SAS | NVMe4K)]
)
[repositoryVolumeGroupUserLabel="userLabel"] |
[trayLossProtect=(TRUE | FALSE)] |
[drawerLossProtect=(true|false)] |
[dataAssurance=(none | enabled)]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`repositoryRAIDLevel`	RAID-Level für das Mirror-Repository-Volume Gültige Werte sind `1`, `3`, `5`, Oder `6`.

Parameter	Beschreibung
`repositoryDrives`	Die Laufwerke, die Sie für das Mirror-Repository-Volume verwenden möchten. Werte für Schublade-ID sind `1` Bis `5`. Die Steckplatz-ID-Werte sind `1` Bis `24`. Schließen Sie den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID in eckigen Klammern ([ ]) an. Geben Sie die Namen der Repository-Volumes unter Verwendung folgender Regeln ein: Geben Sie bei Laufwerksfächern mit hoher Kapazität den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Geben Sie für Laufwerksfächer mit geringer Kapazität den Wert für die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Die Werte für Fach-ID sind `0` Bis `99`. Werte für Schublade-ID sind `1` Bis `5`. Alle maximale Steckplatz-ID sind 24. Die Steckplatz-ID-Werte beginnen je nach Fachmodell bei 0 oder 1. Die Laufwerksfächer sind mit E2800 und E5700 Controllern kompatibel und besitzen die Steckplatz-ID-Nummern ab 0. Die Laufwerksfächer sind mit E2700 und E5600 Controllern kompatibel und verfügen ab 1 über die Steckplatz-ID. Schließen Sie den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID in eckigen Klammern ([ ]) an. • Schließen Sie alle Werte für die Fach-ID, die Werte für die Fach-ID und den Steckplatz-ID-Wert in eckigen Klammern ([ ]) ein. • Trennen Sie den Fach-ID-Wert, den Fach-ID-Wert und den Steckplatz-ID-Wert mit Kommas. • Trennen Sie jede der Laufwerkpositionen mit einem Platz.
`repositoryVolumeGroup`	Der Name der Volume-Gruppe, in der sich das Mirror-Repository-Volume befindet.
`repositoryVolumeGroupUserLabel`	Den Namen, den Sie der neuen Volume-Gruppe angeben möchten, in der sich das Mirror-Repository Volume befinden soll. Schließen Sie den Namen der Volume-Gruppe in doppelte Anführungszeichen (" ").

Parameter	Beschreibung
`freeCapacityArea`	Die Indexnummer des freien Speicherplatzes in einer vorhandenen Volume-Gruppe, die Sie zum erneuten Erstellen des Mirror-Repository-Volumes verwenden möchten. Freie Kapazität wird als freie Kapazität zwischen vorhandenen Volumes in einer Volume-Gruppe definiert. Eine Volume-Gruppe kann zum Beispiel die folgenden Bereiche haben: Volume 1, freie Kapazität, Volume 2, freie Kapazität, Volume 3, Freie Kapazität: Um die freie Kapazität nach Volume 2 zu nutzen, geben Sie an: `freeCapacityArea=2` Führen Sie die aus `show volumeGroup` Befehl, um zu bestimmen, ob ein freier Speicherplatz vorhanden ist.
`repositoryDriveCount`	Die Anzahl der nicht zugewiesenen Laufwerke, die für das Mirror-Repository-Volume verwendet werden sollen.
`driveMediaType`	Der Laufwerkstyp, für den Sie Informationen abrufen möchten. Die folgenden Werte sind gültige Laufwerktypen: • `HDD` Zeigt an, dass Sie Festplattenlaufwerke im Laufwerksfach haben • `SSD` Zeigt an, dass Solid State Disks im Laufwerksfach vorhanden sind • `unknown` Zeigt an, dass Sie sich über den Laufwerkstyp im Laufwerksfach sicher sind • `allMedia` Zeigt an, dass alle Medientypen im Laufwerksfach vorhanden sind

Parameter	Beschreibung
`driveType`	Der Laufwerkstyp, den Sie für das Mirror-Repository-Volume verwenden möchten. Sie können keine unterschiedlichen Laufwerkstypen verwenden. Sie müssen diesen Parameter verwenden, wenn Sie mehr als einen Laufwerkstyp im Speicher-Array haben. Gültige Laufwerkstypen: • `SAS` • `NVMe4K` Wenn Sie keinen Laufwerkstyp angeben, wird standardmäßig mit dem Befehl ein beliebiger Typ festgelegt.
`trayLossProtect`	Die Einstellung zum erzwingen des Ablagefach-Verlustschutzes, wenn Sie das Spiegelarchiv-Volume erstellen. Um den Schutz gegen den Verlust des Fachs durchzusetzen, setzen Sie diesen Parameter auf `TRUE`. Der Standardwert ist `FALSE`.
`drawerLossProtect`	Die Einstellung zum Schutz vor Schubladenverlust beim Erstellen des Spiegelarchiv-Volumes. Um den Schutz vor Schubladenverlust durchzusetzen, setzen Sie diesen Parameter auf `TRUE`. Der Standardwert ist `FALSE`.

Hinweise

Wenn Sie einen Wert für den Speicherplatz des zu kleinen Spiegelarchiv-Volumes eingeben, gibt die Controller-Firmware eine Fehlermeldung aus, in der die Menge an Speicherplatz angegeben wird, die für das Mirror-Repository-Volume benötigt wird. Der Befehl versucht nicht, das Mirror-Repository-Volume zu ändern. Sie können den Befehl erneut eingeben, indem Sie den Wert aus der Fehlermeldung für den Speicherplatz des gespiegelten Repository-Volumes verwenden.

Der `repositoryDrives` Der Parameter unterstützt sowohl Laufwerksfächer mit hoher Kapazität als auch Laufwerksfächer mit geringer Kapazität. Ein Laufwerksfach mit hoher Kapazität verfügt über Schubladen, die die Laufwerke halten. Die Schubladen ziehen aus dem Laufwerksfach, um Zugriff auf die Laufwerke zu ermöglichen. Ein Laufwerksfach mit geringer Kapazität verfügt nicht über Schubladen. Bei einem Laufwerksfach mit hoher Kapazität müssen Sie die Kennung (ID) des Laufwerksfachs, die ID des Fachs und die ID des Steckplatzes, in dem sich ein Laufwerk befindet, angeben. Bei einem Laufwerksfach mit niedriger Kapazität müssen Sie nur die ID des Laufwerksfachs und die ID des Steckplatzes angeben, in dem sich ein Laufwerk befindet. Bei einem Laufwerksfach mit geringer Kapazität kann die ID des Laufwerksfachs auf festgelegt werden, um einen Speicherort für ein Laufwerk zu ermitteln `0`, Und geben Sie die ID des Steckplatzes an, in dem sich ein Laufwerk befindet.

Wenn Sie die Laufwerke zuweisen, stellen Sie das ein `trayLossProtect` Parameter an `TRUE` Und mehrere Laufwerke aus einem Fach ausgewählt haben, gibt das Speicherarray einen Fehler zurück. Wenn Sie die

einstellen `trayLossProtect` Parameter an `FALSE`, Das Speicherarray führt zwar Vorgänge aus, aber das von Ihnen erstellte Spiegelarchiv-Volume verfügt möglicherweise nicht über einen Ablageschutz.

Wenn die Controller-Firmware die Laufwerke zuweist, wenn Sie den festlegen `trayLossProtect` Parameter an `TRUE`, Das Speicher-Array gibt einen Fehler aus, wenn die Controller-Firmware keine Laufwerke bereitstellen kann, die zu einem Verlust des Fachs für das neue Spiegelarchiv-Volume führen. Wenn Sie die einstellen `trayLossProtect` Parameter an `FALSE`, Das Speicherarray führt den Vorgang durch, selbst wenn es bedeutet, dass das Spiegelarchiv-Volume möglicherweise keinen Ablageschutz hat.

Data Assurance Management

Die Data Assurance (da)-Funktion erhöht die Datenintegrität im gesamten Storage-System. DA ermöglicht es dem Storage-Array, nach Fehlern zu suchen, die auftreten können, wenn Daten zwischen Hosts und Laufwerken verschoben werden. Wenn diese Funktion aktiviert ist, hängt das Speicherarray die Fehlerprüfungscodes (auch zyklische Redundanzprüfungen oder CRCs genannt) an jeden Datenblock im Volume an. Nach dem Verschieben eines Datenblocks ermittelt das Speicher-Array anhand dieser CRC-Codes, ob während der Übertragung Fehler aufgetreten sind. Potenziell beschädigte Daten werden weder auf Festplatte geschrieben noch an den Host zurückgegeben.

Wenn Sie die da-Funktion verwenden möchten, beginnen Sie mit einem Pool oder einer Volume-Gruppe, der nur Laufwerke enthält, die da unterstützen. Erstellen Sie dann da-fähige Volumes. Ordnen Sie diese da-fähigen Volumes schließlich dem Host mithilfe einer E/A-Schnittstelle zu, die für da geeignet ist. Zu den I/O-Schnittstellen, die da unterstützen, gehören Fibre Channel, SAS und iSER over InfiniBand (iSCSI-Erweiterungen für RDMA/IB). DA wird nicht durch iSCSI über Ethernet oder durch die SRP über InfiniBand unterstützt.

> Wenn alle Laufwerke für die da-Fähigkeit geeignet sind, können Sie die einstellen `dataAssurance` Parameter an `enabled` Und dann mit bestimmten Operationen da verwenden. Sie können beispielsweise eine Volume-Gruppe mit da-fähigen Laufwerken erstellen und anschließend ein Volume in dieser Volume-Gruppe erstellen, die für da aktiviert ist. Andere Vorgänge, bei denen ein DA-fähiges Volume verwendet wird, verfügen über Optionen zur Unterstützung der da-Funktion.

Wenn der `dataAssurance` Parameter ist auf festgelegt `enabled`, Nur Data Assurance-fähige Laufwerke werden für Volume-Kandidaten in Betracht gezogen werden. Anderenfalls werden sowohl Data Assurance-fähige als auch nicht Data Assurance-fähige Laufwerke berücksichtigt. Sind nur Data Assurance Drives verfügbar, wird die neue Volume-Gruppe mit den aktivierten Data Assurance-Laufwerken erstellt.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

7.10 fügt RAID Level 6-Fähigkeit hinzu

7.75 fügt die hinzu `dataAssurance` Parameter.

8.60 fügt die hinzu `driveMediaType`, `repositoryVolumeGroupUserLabel`, und `drawerLossProtect` Parameter.

Externen Sicherheitsschlüssel neu erstellen – SANtricity CLI

Der `recreate storageArray securityKey` Der Befehl generiert einen Sicherheitsschlüssel für das Storage-Array erneut, um diesen mit der Funktion für das externe Sicherheitsschlüsselmanagement zu verwenden.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Security Admin-Rolle haben.

Kontext

Dieser Befehl gilt nur für externes Verschlüsselungsmanagement.

Syntax

```
recreate storageArray securityKey
passPhrase=<em>"passPhraseString"</em>
file="<em>fileName"</em>
[deleteOldKey=(TRUE | FALSE)]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`passPhrase`	Eine Zeichenkette, die den Sicherheitsschlüssel verschlüsselt, sodass Sie den Sicherheitsschlüssel in einer externen Datei speichern können. Schließen Sie den Passphrase in doppelte Anführungszeichen (" ").

Parameter	Beschreibung
`file`	Der Dateipfad und der Dateiname mit dem Sicherheitsschlüssel. Beispiel: `file="C:\Program Files\CLI\sup\drivesecurity.slk"` Der Dateiname muss über eine Erweiterung von verfügen `.slk`.
`deleteOldKey`	Setzen Sie diesen Parameter auf `TRUE` So löschen Sie den alten Sicherheitsschlüssel vom externen Schlüsselverwaltungsserver, nachdem der neue Sicherheitsschlüssel erstellt wurde. Die Standardeinstellung lautet `FALSE`.

Hinweise

Ihr Passphrase muss folgende Kriterien erfüllen:

- Die Passphrase muss zwischen acht und 32 Zeichen lang sein.
- Der Passphrase muss mindestens einen Großbuchstaben enthalten.
- Der Passphrase muss mindestens einen Kleinbuchstaben enthalten.
- Der Passphrase muss mindestens eine Zahl enthalten.
- Der Passphrase muss mindestens ein nicht-alphanumerisches Zeichen enthalten, z. B. < > @ +.

Wenn Ihr Passphrase diese Kriterien nicht erfüllt, erhalten Sie eine Fehlermeldung.

Minimale Firmware-Stufe

7.70

11.73 fügt die hinzu `deleteOldKey` Parameter.

Reduzieren Sie die Kapazität des Datenträgerpools – SANtricity CLI

Der `set diskPool` Befehl reduziert die Kapazität des Disk Pools, indem die Laufwerke logisch aus dem Pool entfernt werden.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Dieser Befehl verwendet die DCR-Funktion (Dynamic Capacity Reduction), mit der Sie ausgewählte Laufwerke aus einem Laufwerk-Pool entfernen und die entfernten Laufwerke nach Bedarf wieder verwenden können.

Die maximale Anzahl von Laufwerken, die Sie in einem einzigen DCR-Vorgang aus einem Laufwerk-Pool entfernen können, beträgt 60. Sie können den Laufwerk-Pool nicht unter die minimale Laufwerk-Pool-Größe reduzieren.

Syntax

```
set diskPool [<em>diskPoolName</em>]
removeDrives=(<em>trayID1</em>,[<em>drawerID1</em>,]<em>slotID1
... trayIDn</em>,[<em>drawerIDn</em>,]<em>slotIDn</em>)
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`diskPool`	Der Name des Laufwerk-Pools, für den die Kapazität verringert werden soll. Schließen Sie den Namen des Disk-Pools in eckige Klammern ([ ]).
`removeDrives`	Geben Sie bei Laufwerksfächern mit hoher Kapazität den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Geben Sie für Laufwerksfächer mit geringer Kapazität den Wert für die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Die Werte für Fach-ID sind `0` Bis `99`. Werte für Schublade-ID sind `1` Bis `5`. Alle maximale Steckplatz-ID sind 24. Die Steckplatz-ID-Werte beginnen je nach Fachmodell bei 0 oder 1. Die Laufwerksfächer sind mit E2800 und E5700 Controllern kompatibel und besitzen die Steckplatz-ID-Nummern ab 0. Die Laufwerksfächer sind mit E2700 und E5600 Controllern kompatibel und verfügen ab 1 über die Steckplatz-ID. Schließen Sie den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID in eckigen Klammern ([ ]) an.

Hinweise

Jeder Disk Pool-Name muss eindeutig sein. Sie können eine beliebige Kombination aus alphanumerischen Zeichen, Unterstrich (_), Bindestrich (-) und Pfund (#) für die Benutzerbezeichnung verwenden. Benutzeretiketten können maximal 30 Zeichen lang sein.

Sie können ausgewählte Laufwerke aus einem Laufwerk-Pool entfernen, wenn Sie eine separate Gruppe erstellen oder nicht benötigte Kapazität aus dem Speicher-Array entfernen müssen. Die entfernten Laufwerke werden wieder nicht zugewiesenen Laufwerke. Die darauf vorhandenen Daten werden auf die übrigen Laufwerke im Festplatten-Pool verteilt. Die Kapazität des Festplattenpools wird durch die Kapazität der Laufwerke verringert, die Sie entfernen. Das Entfernen von Laufwerken aus einem Festplatten-Pool wird immer als Hintergrundaufgabe durchgeführt und die Volumes bleiben während dieses Vorgangs voll zugänglich. Der Fortschritt des Löschvorgangs wird als Teil des Status „lange laufende Vorgänge“ gemeldet.

Dieser Befehl schlägt fehl, wenn nicht genügend freie Kapazität auf den Laufwerken vorhanden ist, die sich im Festplatten-Pool befinden, um alle Daten zu speichern, die sich auf den Laufwerken, die Sie aus dem Laufwerk-Pool entfernen, waren. Die Reservekapazität im Laufwerk-Pool kann verwendet werden, um Daten zu speichern, die sich auf den Laufwerken, die Sie aus dem Laufwerk-Pool entfernen, abgespeichert haben. Wenn die Reserve-Kapazität jedoch unter den kritischen Schwellenwert fällt, wird ein kritisches Ereignis in das größere Ereignisprotokoll geschrieben.

Eine Verringerung der Größe des Festplatten-Pools kann dazu führen, dass die erforderliche Reservekapazität kleiner wird. In einigen Fällen, um die Wahrscheinlichkeit zu senken, dass dieser Befehl fehlschlägt, reduzieren Sie Ihre Reservekapazität, bevor Sie diesen Befehl ausführen, um die Menge an Speicherplatz zu erhöhen, die für Disk-Pool-Daten verfügbar ist.

Die Controller-Firmware legt fest, wie viele Laufwerke Sie entfernen können und Sie können dann die spezifischen Laufwerke auswählen, die entfernt werden sollen. Die Controller-Firmware basiert auf dem Umfang des freien Speicherplatzes, der für die Aufteilung der Daten auf die verbleibenden Laufwerke benötigt wird, ohne dass Kapazität für Rekonstruktionen genutzt werden muss. Wenn die freie Kapazität des Disk-Pools bereits kleiner als der Wert des reservierten Rekonstruktionslaufwerks ist, lässt der Controller den Start eines DCR-Vorgangs nicht zu.

Ein DCR-Vorgang kann dazu führen, dass die konfigurierte Kapazität einen oder beide der Poolnutzungsschwellenwerte überschreitet. In diesem Fall werden normale Schwellenwertwarnungen ausgegeben.

Minimale Firmware-Stufe

8.10

Array-Bezeichnung entfernen – SANtricity CLI

Der `Remove array label` Mit diesem Befehl können Sie eine benutzerdefinierte Bezeichnung für ein Speicher-Array entfernen.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für die EF600-, EF300-, EF50- und EF80-Speicherarrays.

Syntax

```
delete storageArrayLabel label <em>userDefinedString</em>
delete storageArrayLabel all
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`userDefinedString`	Ermöglicht die Angabe einer benutzerdefinierten Bezeichnung für das Speicher-Array.

Minimale Firmware-Stufe

8.60

Unvollständiges asynchrones Spiegelpaar aus asynchroner Spiegelgruppe entfernen – SANtricity CLI

Der `remove asyncMirrorGroup` Befehl entfernt ein verwaies gespiegeltes Paar-Volume auf dem Speicher-Array.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage Array auszuführen, ist die Rolle Storage Admin erforderlich.

Kontext

Ein verwaistes gespiegeltes Paar-Volume ist vorhanden, wenn ein Mitglied-Volume in einer asynchronen Spiegelgruppe auf einer Seite der asynchronen Spiegelgruppe entfernt wurde (entweder auf der primären oder sekundären Seite), nicht jedoch auf der anderen Seite.

Verwaiste gespiegelte Paarvolumen werden erkannt, wenn die Kommunikation zwischen den Controllern wiederhergestellt wird und die beiden Seiten der Spiegelkonfiguration die Spiegelparameter abgleichen.

Verwenden Sie diesen Befehl, wenn die Mirror-Beziehung erfolgreich im lokalen oder Remote-Speicher-Array entfernt wurde, jedoch aufgrund eines Kommunikationsproblems nicht im entsprechenden Speicher-Array entfernt werden kann.

Syntax

```
remove asyncMirrorGroup [<em>"asyncMirrorGroupName"</em>]
incompleteMirror volume=<em>"volumeName"</em>
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`asyncMirrorGroup`	Der Name der asynchronen Spiegelgruppe, die das verwaiste Volume enthält, das Sie entfernen möchten. Schließen Sie den Namen der asynchronen Spiegelgruppe in doppelte Anführungszeichen (" ") in eckigen Klammern ([ ]).
`volume`	Der Name des verwaisten Volumes, das Sie aus der asynchronen Spiegelgruppe entfernen möchten. Schließen Sie den Volumennamen in doppelte Anführungszeichen (" ").

Minimale Firmware-Stufe

7.84

11.80 bietet Unterstützung für EF600 und EF300 Arrays

Laufwerke aus dem SSD-Cache entfernen – SANtricity CLI

Der `set ssdCache` Befehl verringert die Kapazität des SSD-Caches durch Entfernen von Solid State Disks (SSDs).

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000-, E2800-, E5700-, EF600-, EF300-, EF50- oder EF80-Speicherarray auszuführen, müssen Sie die Support Admin-Rolle haben.

Syntax

```
set ssdCache [<em>ssdCacheName</em>]
removeDrives=(<em>trayID1</em>,[<em>drawerID1</em>,]<em>slotID1 ...
trayIDn</em>,[<em>drawerIDn,</em>]<em>slotIDn</em>)
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`ssdCache`	Der Name des SSD-Caches, aus dem Sie SSDs entfernen möchten. Schließen Sie den SSD-Cache-Namen in eckige Klammern ([ ]). Wenn der SSD-Cache-Name Sonderzeichen hat oder nur aus Zahlen besteht, müssen Sie den SSD-Cache-Namen in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.
`removeDrives`	Geben Sie bei Laufwerksfächern mit hoher Kapazität den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Geben Sie für Laufwerksfächer mit geringer Kapazität den Wert für die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Die Werte für Fach-ID sind `0` Bis `99`. Werte für Schublade-ID sind `1` Bis `5`. Alle maximale Steckplatz-ID sind 24. Die Steckplatz-ID-Werte beginnen je nach Fachmodell bei 0 oder 1. Die Laufwerksfächer sind mit E2800 und E5700 Controllern kompatibel und besitzen die Steckplatz-ID-Nummern ab 0. Die Laufwerksfächer sind mit E2700 und E5600 Controllern kompatibel und verfügen ab 1 über die Steckplatz-ID. Schließen Sie den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID in eckigen Klammern ([ ]) an.

Hinweise

Sie können mit diesem Befehl nicht alle SSDs aus dem SSD-Cache entfernen. Mindestens eine SSD muss im SSD-Cache verbleiben. Wenn Sie den SSD-Cache vollständig entfernen möchten, verwenden Sie den `delete ssdCache` Befehl.

Minimale Firmware-Stufe

7.84

11.80 bietet Unterstützung für EF600 und EF300 Arrays

Volume-LUN-Zuordnung entfernen – SANtricity CLI

Der `remove lunMapping` Mit dem Befehl wird die Zuordnung der Logical Unit Number (LUN) oder Namespace ID (NSID) von einem oder mehreren Volumes entfernt.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Syntax

```
remove (volume ["volumeName"] | accessVolume) lunMapping
(host="hostName" | hostGroup=("hostGroupName" |
defaultGroup)
```

Syntax für das Entfernen einer LUN oder NSID-Zuordnung von mehreren Volume-LUNs oder NSID-Zuordnungen

```
remove (allVolumes | volumes [volumeName1 ... volumeNameN])
lunMapping
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`volume`	Der Name eines Volumes, aus dem Sie die LUN- oder NSID-Zuordnung entfernen. Schließen Sie den Volumennamen doppelte Anführungszeichen (" ") in eckigen Klammern ([ ]) ein.
`accessVolume`	Mit diesem Parameter wird das Zugriffsvolume entfernt.
`allVolumes`	Mit diesem Parameter wird die LUN-Zuordnung von allen Volumes entfernt.

Parameter	Beschreibung
`volumes`	Die Namen mehrerer Volumes, aus denen Sie die LUN- oder NSID-Zuordnung entfernen. Geben Sie die Namen der Volumes mithilfe folgender Regeln ein: • Schließen Sie alle Namen in eckige Klammern ([ ]). • Trennen Sie jede der Namen mit einem Leerzeichen. Wenn die Volume-Namen Sonderzeichen haben oder nur aus Ziffern bestehen, geben Sie die Namen unter Verwendung der folgenden Regeln ein: • Schließen Sie alle Namen in eckige Klammern ([ ]). • Schließen Sie jeden dieser Namen in doppelte Anführungszeichen (" "). • Trennen Sie jede der Namen mit einem Leerzeichen.
`host`	Der Name des Hosts, dem das Volume zugeordnet ist. Schließen Sie den Hostnamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Dieser Parameter funktioniert nur, wenn Sie die LUN- oder NSID-Zuordnung von einem Volume entfernen.
`hostGroup`	Der Name der Host-Gruppe, die den Host enthält, dem das Volume zugeordnet ist. Schließen Sie den Namen der Host-Gruppe in doppelte Anführungszeichen (" "). Der `defaultGroup` Der Wert ist die Host-Gruppe, die den Host enthält, dem das Volume zugeordnet ist. Dieser Parameter funktioniert nur, wenn Sie die LUN- oder NSID-Zuordnung von einem Volume entfernen.

Hinweise

Das Zugriffs-Volume ist das Volume in einer SAN-Umgebung, das für die Kommunikation zwischen der Storage-Managementsoftware und dem Storage-Array-Controller verwendet wird. Das Zugriffs-Volume verwendet eine LUN- oder NSID-Adresse und verbraucht 20 MB Speicherplatz, der nicht zur Speicherung von Anwendungsdaten verfügbar ist. Ein Zugriffs-Volume ist nur für bandinterne gemanagte Storage-Arrays erforderlich.

Das Entfernen eines Zugriffsvolumens kann Ihre Konfiguration beschädigen — der Agent nutzt die Zugriffsvolumes zur Kommunikation mit einem Speicher-Array. Wenn Sie eine Zuordnung eines Zugriffs-Volumes für ein Speicher-Array von einem Host entfernen, auf dem ein Agent ausgeführt wird, kann die Speicherverwaltungssoftware das Speicher-Array nicht mehr über den Agenten verwalten.

Sie müssen den verwenden `host` Und das `hostGroup` Parameter, wenn Sie ein Volume ohne Zugriff oder ein Zugriffs-Volume angeben. Die Skript-Engine ignoriert den `host` Parameter oder der `hostGroup` Parameter, wenn Sie den verwenden `allVolumes` Parameter oder der `volumes` Parameter.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

Mitgliedsvolume aus Konsistenzgruppe entfernen – SANtricity CLI

Der `set consistencyGroup` Mit dem Befehl wird ein Mitglied-Volume aus einer vorhandenen Snapshot Konsistenzgruppe entfernt.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Optional können Sie die Mitglieder des Repository-Volumes aus der Konsistenzgruppe löschen.

Syntax

```
set consistencyGroup [<em>"consistencyGroupName"</em>]
removeCGMemberVolume="<em>memberVolumeName</em>"
[deleteRepositoryMembers=(TRUE | FALSE)]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`consistencyGroupName`	Der Name der Konsistenzgruppe, aus der Sie ein Mitglied entfernen möchten. Schließen Sie den Namen der Konsistenzgruppe in doppelte Anführungszeichen („ ") in eckigen Klammern ([ ]) ein.
`removeCGMemberVolume`	Der Name des Mitgliedvolumes, das Sie entfernen möchten. Schließen Sie den Namen der Mitgliedsgruppe in doppelte Anführungszeichen (" ").
`deleteRepositoryMembers`	Legt fest, ob alle Repository-Mitglieder aus der Konsistenzgruppe entfernt werden sollen.

Minimale Firmware-Stufe

7.83

Rollenzuordnung des Speicherarray-Verzeichnisservers entfernen – SANtricity CLI

Der `remove storageArray directoryServer` Mit dem Befehl werden die definierten Rollenzuordnungen für den angegebenen Verzeichnisserver entfernt.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für einzelne E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Speicherarrays. Er funktioniert nicht auf E2700 oder E5600 Speicherarrays.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Security Admin-Rolle haben.

Syntax

```
remove storageArray directoryServer [<em>domainId</em>]
    (allGroupDNs | groupDNs=(<em>groupDN1 ... groupDNN</em>))
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`directoryServer`	Hier können Sie die Domäne mithilfe der Domänen-ID angeben, für die die Zuordnung entfernt werden soll.

Parameter	Beschreibung
`allGroupDNs`	Ermöglicht es Ihnen, alle Gruppen Distinguished Name Mappings aus der Domäne zu entfernen.
`groupDNs`	Ermöglicht Ihnen, die zu entfernenden Gruppen' Distinguished Name (DN) anzugeben. Wenn Sie mehrere Gruppen eingeben, trennen Sie die Werte mit einem Leerzeichen.

Beispiele

```
SMcli -n Array1 -c "remove storageArray directoryServer ["domain1"]
                    groupDNs=("CN=company-distlist,OU=Managed,
                    OU=MyCompanyGroups,DC=hq,DC=mycompany,DC=com");"

SMcli -n Array1 -c "remove storageArray directoryServer ["domain1"]
                    allGroupDNs;"

SMcli completed successfully.
```

Synchrone Spiegelung entfernen – SANtricity CLI

Der `remove syncMirror` Mit dem Befehl wird die gespiegelte Beziehung zwischen dem primären Volume und dem sekundären Volume in einem Remote-gespiegelten Paar entfernt.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich E4000, E2700, E5600, E2800 und E5700 Arrays, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Sie müssen über die Rolle Storage-Administrator verfügen, um diesen Befehl für ein E4000, E2800 oder E5700 Storage-Array auszuführen.

Kontext

In früheren Versionen dieses Befehls war die Feature-ID `remoteMirror`. Diese Feature-ID ist nicht mehr gültig und wird durch ersetzt `syncMirror`.

Syntax

```
remove syncMirror (localVolume [<em>volumeName</em>] |
localVolumes [<em>volumeName1 ... volumeNameN</em>])
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`localVolume`	Der Name des primären Volumes (des Volumes auf dem lokalen Speicher-Array), das Sie entfernen möchten. Umschließen Sie den Volumennamen in eckige Klammern ([ ]). Wenn der Volume-Name Sonderzeichen hat oder nur aus Ziffern besteht, müssen Sie den Volume-Namen in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckige Klammern setzen.
`localVolumes`	Die Namen mehrerer primärer Volumes (die Volumes auf dem lokalen Speicher-Array), die Sie entfernen möchten. Geben Sie die Namen der primären Volumes mithilfe folgender Regeln ein: • Schließen Sie alle Namen in eckige Klammern ([ ]). • Trennen Sie jede der Namen mit einem Leerzeichen. Wenn der Name des primären Volumes Sonderzeichen hat oder nur aus Ziffern besteht, geben Sie die Namen unter Verwendung der folgenden Regeln ein: • Schließen Sie alle Namen in eckige Klammern ([ ]). • Schließen Sie jeden dieser Namen in doppelte Anführungszeichen (" "). • Trennen Sie jede der Namen mit einem Leerzeichen.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

Volume aus asynchroner Spiegelgruppe entfernen – SANtricity CLI

Der `remove volume asyncMirrorGroup` Mit dem Befehl wird ein Mitglied-Volume aus einer vorhandenen asynchronen Spiegelgruppe entfernt.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage Array auszuführen, ist die Rolle Storage Admin erforderlich.

Kontext

Optional können Sie die Repository-Volume-Mitglieder aus der asynchronen Spiegelgruppe löschen.

Dieser Befehl ist nur für das lokale Speicherarray gültig, das die asynchrone Spiegelgruppe enthält, deren Mitgliedsvolume Sie entfernen möchten.

Syntax

```
remove volume [<em>"volumeName"</em>]
asyncMirrorGroup=<em>"asyncMirrorGroupName"</em>
[deleteRepositoryMembers=(TRUE | FALSE)]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`volume`	Der Name des spezifischen Volumes, das Sie aus der asynchronen Spiegelgruppe entfernen möchten. Schließen Sie den Volumennamen in doppelte Anführungszeichen (" ") in eckigen Klammern ([ ]) ein.
`asyncMirrorGroup`	Der Name der asynchronen Spiegelgruppe, die das Mitglied-Volume enthält, das Sie entfernen möchten. Schließen Sie den Namen der asynchronen Spiegelgruppe in doppelte Anführungszeichen (" ").
`deleteRepositoryMembers`	Legt fest, ob alle Repository-Mitglieder aus der asynchronen Spiegelgruppe entfernt werden sollen.

Minimale Firmware-Stufe

7.84

11.80 bietet Unterstützung für EF600 und EF300 Arrays

Volumekopie entfernen – SANtricity CLI

Der `remove volumeCopy target` Befehl entfernt ein Volume Copy Pair.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Dieser Befehl gilt für Snapshot-Volume-Kopierpaare.

Mit der Firmware-Version 7.83 der `copyType=(online | offline)` Parameter wird nicht mehr verwendet.

Syntax

```
remove volumeCopy target [<em>targetName</em>] [source
[<em>sourceName</em>]]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`target`	Der Name des Zielvolume, das Sie entfernen möchten. Umschließen Sie den Namen des Zielvolumens in eckigen Klammern ([ ]). Wenn der Name des Ziel-Volumes Sonderzeichen hat oder nur aus Zahlen besteht, müssen Sie den Namen des Ziel-Volumes in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.
`source`	Der Name des Quell-Volumes, das Sie entfernen möchten. Umschließen Sie den Namen des Quellvolumens in eckige Klammern ([ ]). Wenn der Name des Quell-Volumes Sonderzeichen hat oder nur aus Zahlen besteht, müssen Sie den Namen des Quell-Volumes in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.

Minimale Firmware-Stufe

5.40

7.83 entfernt die `copyType=(online | offline)` Parameter.

SSD-Cache umbenennen – SANtricity CLI

Der `set ssdCache` Mit Befehl wird der Name des SSD-Caches geändert.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000-, E2800-, E5700-, EF600-, EF300-, EF50- oder EF80-Speicherarray auszuführen, müssen Sie die Support Admin-Rolle haben.

Syntax

```
set ssdCache [<em>old_ssdCacheName</em>]
userLabel=<em>"new_ssdCacheName</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`ssdCache`	Der Name des SSD-Caches, den Sie umbenennen möchten. Schließen Sie den SSD-Cache-Namen in eckige Klammern ([ ]). Wenn der SSD-Cache-Name Sonderzeichen hat oder nur aus Zahlen besteht, müssen Sie den SSD-Cache-Namen auch in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.
`userLabel`	Der neue Name für den SSD-Cache. Schließen Sie den Namen in doppelte Anführungszeichen (" ").Sie können eine beliebige Kombination aus alphanumerischen Zeichen, Unterstrich (_), Bindestrich (-) und Pfund (#) für die Kennung verwenden. Kennungen können maximal 30 Zeichen enthalten.

Minimale Firmware-Stufe

7.84

11.80 bietet Unterstützung für EF600 und EF300 Arrays

Datenparität reparieren – SANtricity CLI

Der `Repair Data Parity` Befehl repariert Datenparitätsfehler.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Bevor Sie diesen Befehl verwenden, informieren Sie sich mithilfe des NetApp Supports über die betroffene Firmware, Laufwerke und RAID Stripe.

Syntax

```
repair volume[volumeName] parity
   [startingLBA=LBAvalue]
   [endingLBA=LBAvalue]
   [repairMethods=(repairMethod . . . repairMethod)]
           Space delimited list where possible repair methods are:
reconstruct, unmap, updateP, updateQ, updateData, and writeZeros
   [repairPI=(TRUE|FALSE)]
   [suspectDrives=(trayID1,[drawerID1,]slotID1 . . .
trayIDn,[drawerIDn,]slotIDn)]
   [timeout=(0-65535)]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`volume`	Der Name des Datenträgers, für das Sie Parität reparieren. Umschließen Sie den Volumennamen in eckigen Klammern ([ ])
`startingLBA`	Die erste logische Blockadresse.
`endingLBA`	Die letzte logische Blockadresse.

Parameter	Beschreibung
`repairMethods`	Die Methode zur Reparatur des Paritätsfehlers. Folgende Methoden stehen zur Verfügung: • Rekonstruieren: Rekonstruiert Laufwerke, die unter angegeben sind `suspectDrives` Parameter. • Unmap: For R5/R6 dulbe Volumes, used to make a R5/R6 RAID Stripe unaufgehoben • UpdateP: Wird verwendet, um den Datenparitätsfehler-Typ zu beheben. • UpdateQ: Wird verwendet, um die Datenparität nicht übereinstimmenden Typ zu beheben. • UpdateData: Wird verwendet, um den Datenparitätsfehler Typ zu beheben. • WriteZeros: Für R5/R6-Dumbe-Volumen, verwendet, wenn ein unerwarteter RAID5/6-Stripe mit einer Mischung aus zugeordneten und nicht zugeordneten Daten gefunden wird. Nimmt die nicht zugeordneten Blöcke im Stripe ein und schreibt Nullen darauf und aktualisiert anschließend die Parität
`repairPI`	Setzen Sie AUF TRUE, um PI in dem Umfang zu reparieren, der bei startingLBA beginnt.
`suspectDrives`	Wird zur Angabe der Laufwerke für die Rekonstruktion verwendet.
`timeout`	Die Zeitspanne in Minuten, die Sie den Vorgang ausführen möchten.

Minimale Firmware-Stufe

8.63

Volumeparität reparieren – SANtricity CLI

Der `repair volume parity` Befehl repariert die Paritätsfehler auf einem Volume.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Wenn Volume-Paritäts- und Volume-Daten nicht übereinstimmen, sind Volume-Daten unter Umständen fehlerhaft – nicht die Paritäts-Volume. Das Reparieren der Volume-Parität zerstört falls erforderlich die Möglichkeit zur Reparatur defekter Volume-Daten.

Syntax

```
repair volume [<em>volumeName</em>] parity
parityErrorFile=<em>"filename"</em>
[verbose=(TRUE | FALSE)]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`volume`	Der Name des Datenträgers, für das Sie Parität reparieren. Umschließen Sie den Volumennamen in eckige Klammern ([ ]). Wenn der Volume-Name Sonderzeichen oder Ziffern hat, müssen Sie den Volume-Namen in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.
`parityErrorFile`	Der Dateipfad und der Dateiname, der die Paritätsinformationen enthält, die Sie zum Reparieren der Fehler verwenden. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel: `file="C:\Program Files\CLI\sup\parfile.txt"` A `parityErrorFile` Ist das Ergebnis eines vorherigen `check volume parity` Betrieb.
`verbose`	Die Einstellung zum Erfassen von Fortschrittsdetails, z. B. „Fertigstellungsgrad“, und zum Anzeigen der Informationen, während die Volume-Parität repariert wird. Um Fortschrittsdetails zu erfassen, setzen Sie diesen Parameter auf `TRUE`. Um die Erfassung von Fortschrittsdetails zu verhindern, setzen Sie diesen Parameter auf `FALSE`.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

Laufwerk ersetzen – SANtricity CLI

Der `replace drive replacementDrive` Befehl ersetzt ein Laufwerk in einer Volume-Gruppe.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Durch das Ersetzen eines Laufwerks in einer Volume-Gruppe wird die Zusammensetzung einer Volume-Gruppe neu definiert. Mit diesem Befehl können Sie ein Laufwerk durch ein nicht zugewiesenes Laufwerk oder ein vollständig integriertes Hot Spare ersetzen.

Syntax

```
replace (drive \[trayID,[drawerID,]slotID\] \|
drives\[trayID1,[drawerID1,]slotID1 ... trayIDn,[drawerIDn,]slotIDn\]
 | <"wwID">)
replacementDrive=trayID,drawerID,slotID
[copyDrive][failDrive]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`drive`	Geben Sie bei Laufwerksfächern mit hoher Kapazität den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Geben Sie für Laufwerksfächer mit geringer Kapazität den Wert für die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Die Werte für Fach-ID sind `0` Bis `99`. Werte für Schublade-ID sind `1` Bis `5`. Alle maximale Steckplatz-ID sind 24. Die Steckplatz-ID-Werte beginnen je nach Fachmodell bei 0 oder 1. Die Laufwerksfächer sind mit E2800 und E5700 Controllern kompatibel und besitzen die Steckplatz-ID-Nummern ab 0. Die Laufwerksfächer sind mit E2700 und E5600 Controllern kompatibel und verfügen ab 1 über die Steckplatz-ID. Schließen Sie den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID in eckigen Klammern ([ ]) an.
`drive`	Der World Wide Identifier (WWID) des Laufwerks, das ersetzt werden soll. Schließen Sie die WWID in doppelte Anführungszeichen (" ") innerhalb der Winkel Klammern (< >).
`replacementDrive`	Der Speicherort des Laufwerks, den Sie für einen Austausch verwenden möchten. Geben Sie bei Laufwerksfächern mit hoher Kapazität den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Geben Sie für Laufwerksfächer mit geringer Kapazität den Wert für die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Die Werte für Fach-ID sind `0` Bis `99`. Werte für Schublade-ID sind `1` Bis `5`. Die Steckplatz-ID-Werte sind `1` Bis `24`.

Hinweise

Der `drive` Der Parameter unterstützt sowohl Laufwerksfächer mit hoher Kapazität als auch Laufwerksfächer mit geringer Kapazität. Ein Laufwerksfach mit hoher Kapazität verfügt über Schubladen, die die Laufwerke halten. Die Schubladen ziehen aus dem Laufwerksfach, um Zugriff auf die Laufwerke zu ermöglichen. Ein Laufwerksfach mit geringer Kapazität verfügt nicht über Schubladen. Bei einem Laufwerksfach mit hoher Kapazität müssen Sie die Kennung (ID) des Laufwerksfachs, die ID des Fachs und die ID des Steckplatzes, in dem sich ein Laufwerk befindet, angeben. Bei einem Laufwerksfach mit niedriger Kapazität müssen Sie nur die ID des Laufwerksfachs und die ID des Steckplatzes angeben, in dem sich ein Laufwerk befindet. Bei einem Laufwerksfach mit geringer Kapazität kann die ID des Laufwerksfachs auf festgelegt werden, um einen Speicherort für ein Laufwerk zu ermitteln `0`, Und geben Sie die ID des Steckplatzes an, in dem sich ein Laufwerk befindet.

Minimale Firmware-Stufe

7.10

7.60 fügt die hinzu *drawerID* Benutzereingaben.

Installiertes signiertes Zertifikat zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset controller arrayManagementSignedCertificate` Mit dem Befehl werden das installierte signierte Zertifikat und die Root-/Zwischenzertifikate auf dem Controller zurückgesetzt. Alle Root- und Zwischenzertifikate sowie alle signierten Zertifikate werden durch ein einziges selbstsigniertes Zertifikat ersetzt.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für einzelne E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Speicherarrays. Er funktioniert nicht auf E2700 oder E5600 Speicherarrays.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Security Admin-Rolle haben.

Syntax

```
reset controller [(a|b)] arrayManagementSignedCertificate
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`controller`	Ermöglicht dem Benutzer, den Controller anzugeben, auf dem Sie die Root-/Zwischenzertifikate abrufen möchten. Gültige Controller-IDs sind A oder b, wobei A der Controller in Steckplatz A ist und b der Controller in Steckplatz B ist Schließen Sie die Controller-Kennung in eckige Klammern ([ ]).

Beispiele

```
SMcli -n Array1 -c "reset controller [a]
arrayManagementSignedCertificate;"

SMcli completed successfully.
```

Minimale Firmware-Stufe

8.40

Controller zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset controller` Befehl setzt einen Controller zurück und führt zu I/O-Vorgängen.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Wenn Sie einen Controller zurücksetzen, wird der Controller aus dem Datenpfad entfernt und ist erst nach Abschluss des Reset-Vorgangs für I/O-Vorgänge verfügbar. Wenn ein Host Volumes verwendet, die Eigentum des Controllers sind, der zurückgesetzt wird, wird der an den Controller gerichtete I/O abgelehnt. Stellen Sie vor dem Zurücksetzen des Controllers sicher, dass die Volumes, die sich im Besitz des Controllers befinden, nicht verwendet werden, oder stellen Sie sicher, dass ein Multi-Path-Treiber auf allen Hosts installiert ist, die diese Volumes verwenden.

Wenn Sie die in-Band-Verwaltung verwenden, können Sie nicht steuern, an welchen Controller ein Befehl gesendet wird, und dieser Befehl kann unerwartete Ergebnisse haben.

Syntax

```
reset controller [(a|b)]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`controller`	Der Controller, den Sie zurücksetzen möchten. Gültige Controller-IDs sind `a` Oder `b`, Wo `a` Ist der Controller in Steckplatz A, und `b` Ist der Controller in Steckplatz B. Schließen Sie die Controller-Kennung in eckige Klammern ([ ]). Wenn Sie keinen Controller angeben, gibt die Storage-Managementsoftware einen Syntaxfehler aus.

Hinweise

Der Controller, der den Befehl zum Zurücksetzen des Controllers erhält, wird der angegebene Controller zurückgesetzt. Wenn beispielsweise der Befehl RESET-Controller an Controller A gesendet wird, um ein Zurücksetzen von Controller A anzufordern, startet Controller A durch einen weichen Neustart des Controllers selbst. Wenn der Reset-Controller-Befehl an Controller A gesendet wird, um ein Zurücksetzen von Controller B anzufordern, hält Controller A den Reset von Controller B und gibt dann Controller B aus dem Reset frei, bei dem es sich um einen Hardeboot handelt. Ein Soft-Reboot in einigen Produkten setzt nur den IOC-Chip zurück. Ein harter Neustart setzt sowohl die IOC- als auch die Expander-Chips im Controller zurück.

Minimale Firmware-Stufe

5.20

Laufwerk zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset drive` Die aus- und wieder-Einschaltzyklen eines Laufwerks in einer Volume-Gruppe oder einem Festplatten-Pool erleichtern das Recovery eines Laufwerks, das inkonsistentes oder nicht optimales Verhalten zeigt.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Durch das aus- und Wiedereinschalten eines Laufwerks können Sie einige Fehler löschen, die zu inkonsistenten oder nicht optimalen Verhaltensweisen führen. Dadurch wird der Austausch eines Laufwerks vermieden, wenn nur ein vorübergehender, nicht tödlicher Fehler auftritt und das Laufwerk betriebsbereit bleiben kann. Das Zurücksetzen eines Laufwerks auf diese Weise verringert Unterbrechungen und vermeidet den Austausch eines Laufwerks.

Wenn das Problem durch aus- und Wiedereinschalten des Laufwerks nicht behoben werden kann, werden die Daten vom Laufwerk kopiert und das Laufwerk wird zum Austausch heruntergefahren.

Dieser Befehl kann nicht für von Pliant hergestellte SSD-Laufwerke verwendet werden. Verwenden Sie die `show storageArray profile` Befehl oder das `show drive` Befehl zum Anzeigen des Herstellers der Laufwerke.

Syntax

```
reset drive([trayID,[drawerID,]slotID] | <"wwID">)
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`drive`	Geben Sie bei Laufwerksfächern mit hoher Kapazität den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Geben Sie für Laufwerksfächer mit geringer Kapazität den Wert für die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Die Werte für Fach-ID sind `0` Bis `99`. Werte für Schublade-ID sind `1` Bis `5`. Alle maximale Steckplatz-ID sind 24. Die Steckplatz-ID-Werte beginnen je nach Fachmodell bei 0 oder 1. Die Laufwerksfächer sind mit E2800 und E5700 Controllern kompatibel und besitzen die Steckplatz-ID-Nummern ab 0. Die Laufwerksfächer sind mit E2700 und E5600 Controllern kompatibel und verfügen ab 1 über die Steckplatz-ID. Schließen Sie den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID in eckigen Klammern ([ ]) an.
`drive`	Der World Wide Identifier (WWID) des Laufwerks, das ersetzt werden soll. Schließen Sie die WWID in doppelte Anführungszeichen (" ") innerhalb der Winkel Klammern (< >).

Hinweise

Der `drive` Der Parameter unterstützt sowohl Laufwerksfächer mit hoher Kapazität als auch Laufwerksfächer mit geringer Kapazität. Ein Laufwerksfach mit hoher Kapazität verfügt über Schubladen, die die Laufwerke halten. Die Schubladen ziehen aus dem Laufwerksfach, um Zugriff auf die Laufwerke zu ermöglichen. Ein Laufwerksfach mit geringer Kapazität verfügt nicht über Schubladen. Bei einem Laufwerksfach mit hoher Kapazität müssen Sie die Kennung (ID) des Laufwerksfachs, die ID des Fachs und die ID des Steckplatzes, in dem sich ein Laufwerk befindet, angeben. Bei einem Laufwerksfach mit niedriger Kapazität müssen Sie nur die ID des Laufwerksfachs und die ID des Steckplatzes angeben, in dem sich ein Laufwerk befindet. Bei einem Laufwerksfach mit geringer Kapazität kann die ID des Laufwerksfachs auf festgelegt werden, um einen Speicherort für ein Laufwerk zu ermitteln `0` , Und geben Sie die ID des Steckplatzes an, in dem sich ein Laufwerk befindet.

Nach dem aus- und Wiedereinschalten des Laufwerks muss der Controller überprüfen, ob das Laufwerk funktionsfähig ist, bevor es wieder in die Verwendung eingefügt werden kann. Wenn das Laufwerk nicht verifiziert werden kann, ist es als ausgefallenes Laufwerk markiert. Beim aus- und Wiedereinschalten eines ausgefallenen Laufwerks sind globale Hot-Spare-Festplatten und eine vollständige Kopie nach ihrer Wartung auf ein Ersatzlaufwerk erforderlich.

Ausgefallene Laufwerke können in einem Zeitraum von 24 Stunden nicht mehr als einmal durch ein aus- und Wiedereinschalten zurückgesetzt werden, und in manchen Fällen kann das Zurücksetzen nicht mehr als einmal erfolgen. Schwellenwerte und Zähler für Energiezyklen von Laufwerken werden im persistenten Storage aufbewahrt und sind in State-Erfassungsdaten enthalten. Informationsereignisse werden protokolliert, wenn ein Laufwerk aus- und wieder eingeschaltet wird.

Minimale Firmware-Stufe

8.20

iSCSI-IP-Adresse zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset iscsiIpAddress` Mit dem Befehl wird die IP-Adresse des Remote-Speicher-Arrays zurückgesetzt, um die Verbindung mit dem lokalen Speicher-Array wiederherzustellen.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage Array, mit einigen Einschränkungen. Wenn Sie den Befehl im E2700 oder E5600 Array ausführen, gelten keine Einschränkungen.

> Dieser Befehl wird auf E4000-, E2800-, E5700-, EF600-, EF300-, EF50- und EF80-Plattformen nicht unterstützt.

Rollen

1. A.

Kontext

Mit diesem Befehl können Sie das lokale Speicher-Array darüber informieren, dass sich die iSCSI-IP-Adresse des Remote-Speicher-Arrays geändert hat und aktualisiert werden muss.

Beim Einrichten einer asynchronen Spiegelbeziehung mit einer iSCSI-Verbindung speichern sowohl die lokalen als auch die Remote-Speicher-Arrays einen Datensatz der IP-Adresse des Remote-Speicher-Arrays in der Konfiguration zur asynchronen Spiegelung. Wenn sich die IP-Adresse eines iSCSI-Ports ändert, tritt auf dem Remote-Speicher-Array, das versucht, diesen Port zu verwenden, ein Kommunikationsfehler auf.

Das Speicher-Array mit der geänderten IP-Adresse sendet eine Nachricht an jedes Remote-Speicher-Array, das mit den asynchronen Spiegelgruppen verknüpft ist, die für die Spiegelung über eine iSCSI-Verbindung konfiguriert sind. Speicher-Arrays, die diese Meldung erhalten, aktualisieren automatisch ihre Remote-Ziel-IP-Adresse.

Wenn das Storage-Array mit der geänderten IP-Adresse seine Controller-übergreifende Meldung nicht an ein Remote-Storage-Array senden kann, sendet das System eine Warnmeldung über das Verbindungsproblem. Verwenden Sie die `reset` Befehl zum erneuten Herstellen der Verbindung mit dem lokalen Speicher-Array.

Syntax

```
reset (remoteStorageArrayName="storageArrayName" |
remoteStorageArrayWwid=<wwID>)
iscsiIpAddress
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`remoteStorageArrayName`	Der Name für das Remote-Speicher-Array, für das Sie die iSCSI-IP-Adresse zurücksetzen. Schließen Sie den Namen des Speicher-Arrays in doppelte Anführungszeichen („ “).
`remoteStorageArrayWwid`	Der World Wide Identifier (WWID) des Speicherarrays, für das Sie die iSCSI-IP-Adresse zurücksetzen. Sie können zur Identifizierung des Storage-Arrays die WWID anstelle des Storage Array-Namens verwenden. Schließen Sie die WWID in Winkel-Klammern ( ).

Minimale Firmware-Stufe

7.84

11.80 bietet Unterstützung für EF600 und EF300 Arrays

Asynchrone Spiegelgruppenstatistiken zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset storageArray arvmStats asyncMirrorGroup` Mit dem Befehl werden die Synchronisierungsstatistiken für ein oder mehrere Mitgliedervolumes in einer asynchronen Spiegelgruppe auf relativ 0 zurückgesetzt.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage Array auszuführen, ist die Rolle Storage Admin erforderlich.

Syntax

```
reset storageArray arvmStats asyncMirrorGroup
[<em>asyncMirrorGroupName</em>]
volume=<em>"volumeName"</em> sampleType=(all | mostRecent |
longestSyncTime | errors)
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`asyncMirrorGroup`	Der Name der asynchronen Spiegelgruppe, für die Sie die Synchronisierungsstatistiken zurücksetzen. Schließen Sie den Namen der asynchronen Spiegelgruppe in eckige Klammern ([ ]). Wenn der Name der asynchronen Spiegelgruppe Sonderzeichen oder Ziffern hat, müssen Sie den Namen der asynchronen Spiegelgruppe in doppelten Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.
`volume`	Dieser Parameter ist optional. Der Name des spezifischen Mitgliedsvolumes in der asynchronen Spiegelgruppe, für die Sie die Synchronisierungsstatistiken zurücksetzen. Wenn kein Volume angegeben wird, werden die Statistiken für jedes Member Volume in der asynchronen Spiegelgruppe zurückgesetzt. Schließen Sie den Volumennamen in doppelte Anführungszeichen (" ").
`sampleType`	Dieser Parameter ist optional. Der Standardwert für `sampleType` Ist `all`. • `all`-- die Daten aller drei Sample-Typen werden zurückgesetzt. • `mostRecent` — Statistiken werden für die letzten 50 Resynchronisatoren zurückgesetzt. • `longestSyncTime` — Statistiken werden für die letzten 20 längsten Resynchronisatoren zurückgesetzt. • `errors`-- Statistiken werden für die letzten 20 fehlgeschlagenen Resynchronisatoren zurückgesetzt.

Hinweise

Statistiken werden für gespiegelte Volumes in der primären Rolle zurückgesetzt. Die zurücksetzen Statistik enthält folgende Daten:

- Startzeit der Synchronisierung
- Synchronisationstyp (manuell oder periodisch)
- Synchronisierungsdauer
- Anzahl der gesendeten Bytes
- Maximale und minimale Schreibgeschwindigkeit (für einen einzelnen Schreibvorgang)

- Maximale und minimale Synchronisierungsdatenrate
- Gesamte Schreiblzeit
- Repository-Auslastung (%)
- Alter des Wiederherstellungspunkts

Minimale Firmware-Stufe

7.84

11.80 bietet Unterstützung für EF600 und EF300 Arrays

Zeitplan für die Nachrichtenerfassung von AutoSupport zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset storageArray autoSupport schedule` Mit dem Befehl werden die täglichen und wöchentlichen Zeiten und Wochentage zurückgesetzt, an denen AutoSupport Meldungen an die von der Management Software erzeugten zufälligen Werte gesendet werden.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für einzelne E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Speicherarrays. Er funktioniert nicht auf E2700 oder E5600 Speicherarrays.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Speichersystem auszuführen, müssen Sie die Rolle Storage Admin oder Support Admin haben.

Kontext

- Die Verwaltungssoftware wählt zufällig eine Tageszeit für tägliche und wöchentliche Nachrichten sowie einen Wochentag für wöchentliche Nachrichten aus.
- Die Managementsoftware versucht alle, sicherzustellen, dass keine zwei Storage Arrays innerhalb einer Management-Domäne gleichzeitig geplante AutoSupport-Nachrichten senden.

Syntax

```
reset storageArray autoSupport schedule
```

Parameter

Keine.

Beispiele

```
SMcli -n Array1 -c "reset storageArray autoSupport schedule;"

SMcli completed successfully.
```

Verifizierung

Verwenden Sie die `show storageArray autoSupport` Befehl, um die resultierende Änderung am Zeitplan anzuzeigen.

Minimale Firmware-Stufe

8.40

Diagnosedaten des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset storageArray diagnosticData` Mit dem Befehl wird der NVSRAM zurückgesetzt, der die Diagnosedaten für das Speicher-Array enthält.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Durch diesen Befehl werden die Diagnosedaten nicht gelöscht. Mit diesem Befehl wird der Status „Aufmerksamkeit erforderlich“ durch den Status „Verfügbare Diagnosedaten“ ersetzt. Die alten Diagnosedaten werden automatisch überschrieben, sobald neue Daten erfasst werden. Auch der Speicher mit den Diagnosedaten wird gelöscht, wenn die Controller neu gebootet werden. Verwenden Sie vor dem Zurücksetzen der Diagnosedaten den `save storageArray diagnosticData` Befehl zum Speichern der Diagnosedaten in einer Datei.

Führen Sie diesen Befehl nur mit Unterstützung des technischen Supports aus.

Syntax

```
reset storageArray diagnosticData
```

Parameter

Keine.

Minimale Firmware-Stufe

6.16

Basislinie der Host-Port-Statistiken des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset storageArray hostPortStatisticsBaseline` Der Befehl setzt die Basisdaten für den Host-Port des Speicherarrays zurück.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für einzelne E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Speicherarrays. Er funktioniert nicht auf E2700 oder E5600 Speicherarrays.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage Array auszuführen, müssen Sie die Rolle Storage Admin oder Storage Monitor haben.

Kontext

Mit diesem Befehl wird die veraltete Version ersetzt Zurücksetzen der Baseline-InfiniBand-Statistiken für das Speicher-Array, ISCSI-Basisplan für Speicher-Array zurücksetzen, und Zurücksetzen des Speicher-Array iSER-Basisplans Befehle.

Syntax

```
reset storageArray hostPortStatisticsBaseline type=(ISCSI| ISER | SRP |
NVMEOF)
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`type`	Hiermit können Sie angeben, welcher Statistiktyp gesammelt werden soll. Gültige Auswahlmöglichkeiten: `ISCSI`, `ISER`, `SRP`, und `NVMEOF`.

Minimale Firmware-Stufe

8.41

Setzen Sie die InfiniBand-Statistik-Basislinie des Speicherarrays zurück – SANtricity CLI

Der `reset storageArray ibStatsBaseline` Der Befehl setzt die Baseline der InfiniBand-Statistiken für das Speicher-Array auf 0 zurück.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich E4000, E2700, E5600, E2800 und E5700 Arrays, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Sie müssen über die Rolle Storage-Administrator verfügen, um diesen Befehl für ein E4000, E2800 oder E5700 Storage-Array auszuführen.

Dieser Befehl ist veraltet und wird von ersetzt Zurücksetzen der Baseline-Statistiken für den Host-Port des Speicher-Arrays Befehl.

Syntax

```
reset storageArray ibStatsBaseline
```

Parameter

Keine.

Hinweise

Dieser Befehl setzt nicht die in der Hardware und Firmware erhalten gewartete RAW-Anzahl zurück. Stattdessen erstellt die Firmware einen Snapshot der aktuellen Zählerwerte und verwendet diese Werte, um beim Abrufen der Statistiken Unterschiede in den Zählungen zu melden. Die neue Baseline-Zeit wird auf beide Controller angewendet, so dass die Anzahl der Controller miteinander synchronisiert wird. Wenn ein Controller zurückgesetzt wird, ohne dass der andere Controller zurückgesetzt wird, werden die Zähler nicht mehr synchronisiert. Der Client erkennt, dass die Controller nicht synchronisiert werden, da die Zeitstempeldaten, die zusammen mit den Statistiken gemeldet werden, für beide Controller nicht identisch sind.

Minimale Firmware-Stufe

7.10

8.41 dieser Befehl ist veraltet.

iSCSI-Basislinie des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset storageArray iscsiStatsBaseline` Der Befehl setzt die iSCSI-

Baseline für das Speicher-Array auf 0 zurück.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich E4000, E2700, E5600, E2800 und E5700 Arrays, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Sie müssen über die Rolle Storage-Administrator verfügen, um diesen Befehl für ein E4000, E2800 oder E5700 Storage-Array auszuführen.

Dieser Befehl ist veraltet und wird von ersetzt Zurücksetzen der Baseline-Statistiken für den Host-Port des Speicher-Arrays Befehl.

Syntax

```
reset storageArray iscsiStatsBaseline
```

Parameter

Keine.

Hinweise

Mit diesem Befehl wird die Baseline für beide Controller im Speicher-Array auf 0 zurückgesetzt. Der Zweck des Rücksetzens beider Controller-Baselines besteht darin, sicherzustellen, dass die Anzahl der Controller zwischen den Controllern synchronisiert wird. Wenn ein Controller zurückgesetzt wird, aber der zweite Controller nicht zurückgesetzt wird, wird dem Host mitgeteilt, dass die Controller nicht synchronisiert sind. Der Gastgeber wird über die Zeitstempel informiert, die mit der Statistik gemeldet werden.

Minimale Firmware-Stufe

7.10

8.41 dieser Befehl ist veraltet.

iSER-Basislinie des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset storageArray iserStatsBaseline` Der Befehl setzt den iSER-Basisplan für das Speicherarray auf 0 zurück.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich E4000, E2700, E5600, E2800 und E5700 Arrays, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Sie müssen über die Rolle Storage-Administrator verfügen, um diesen Befehl für ein E4000, E2800 oder E5700 Storage-Array auszuführen.

Dieser Befehl ist veraltet und wird von ersetzt Zurücksetzen der Baseline-Statistiken für den Host-Port des Speicher-Arrays Befehl.

Syntax

```
reset storageArray iserStatsBaseline
```

Parameter

Keine.

Hinweise

Dieser Befehl setzt nicht die in der Hardware und Firmware erhalten gewartete RAW-Anzahl zurück. Stattdessen erstellt die Firmware einen Snapshot der aktuellen Zählerwerte und verwendet diese Werte, um beim Abrufen der Statistiken Unterschiede in den Zählungen zu melden. Die neue Baseline-Zeit wird auf beide Controller angewendet, so dass die Anzahl der Controller miteinander synchronisiert wird. Wenn ein Controller zurückgesetzt wird, ohne dass der andere Controller zurückgesetzt wird, werden die Zähler nicht mehr synchronisiert. Der Client erkennt, dass die Controller nicht synchronisiert werden, da die Zeitstempeldaten, die zusammen mit den Statistiken gemeldet werden, für beide Controller nicht identisch sind.

Minimale Firmware-Stufe

8.20

8.41 dieser Befehl ist veraltet.

RLS-Basislinie des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset storageArray RLSBaseline` Befehl setzt die Referenz für den Status der Leseverbindung (RLS) für alle Geräte zurück, indem alle RLS-Werte auf 0 gesetzt werden.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Syntax

```
reset storageArray RLSBaseline
```

Parameter

Keine.

Minimale Firmware-Stufe

5.00

SAS-PHY-Basislinie des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset storageArray SASPHYBaseline` Mit dem Befehl wird die Basislinie der SAS-physikalischen Schicht (SAS PHY) für alle Geräte zurückgesetzt und die Fehlerliste wird aus dem entfernt `.csv` Datei:

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Der `.csv` Die Datei wird erzeugt, wenn Sie den ausführen `save storageArray SASPHYCounts` Befehl.

> Der vorherigen Version des `reset storageArray SASPHYBaseline` Befehl gelöscht Fehleranzahl für alle Geräte außer den Laufwerken. Der `reset storageArray SASPHYBaseline` Mit dem Befehl werden jetzt die SAS-PHY-Basis für die Laufwerke sowie die anderen Geräte zurückgesetzt. Alle Fehler werden aus dem gelöscht `.csv` Datei:

Syntax

```
reset storageArray SASPHYBaseline
```

Parameter

Keine.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

7.83 setzt die SAS-PHY-Basislinie für Laufwerke zurück.

SOC-Basislinie des Speicherarrays zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset storageArray SOCBaseline` Befehl setzt die Baseline für alle SOC-Geräte (Switch-on-a-Chip) zurück, auf die über die Controller zugegriffen wird.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Mit diesem Befehl wird die Baseline zurückgesetzt, indem alle SOC-Werte auf 0 gesetzt werden. Dieser Befehl gilt nur für Fibre Channel-Geräte in einer Arbitrated Loop-Topologie.

Syntax

```
reset storageArray SOCBaseline
```

Parameter

Keine.

Minimale Firmware-Stufe

6.16

Speicherarray-Volumeverteilung zurücksetzen – SANtricity CLI

Der `reset storageArray volumeDistribution` Befehl weist alle Volumes dem bevorzugten Controller neu zu (verschiebt).

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Syntax

```
reset storageArray volumeDistribution
```

Parameter

Keine.

Hinweise

Wenn Sie diesen Befehl auf einem Host ohne Multi-Path-Treiber verwenden, müssen Sie I/O-Vorgänge für die Volumes anhalten, bis dieser Befehl ausgeführt wurde, um Anwendungsfehler zu vermeiden.

In bestimmten Host-Betriebssystemumgebungen muss der Multipath-Hosttreiber möglicherweise neu konfiguriert werden. Möglicherweise müssen Sie auch Änderungen am Betriebssystem vornehmen, um den neuen I/O-Pfad zu den Volumes zu erkennen.

Minimale Firmware-Stufe

5.20

Asynchrone Spiegelgruppe fortsetzen – SANtricity CLI

Der `resume asyncMirrorGroup` Mit dem Befehl wird die Datenübertragung zwischen allen gespiegelten Paaren in einer asynchronen Spiegelgruppe fortgesetzt.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage Array auszuführen, ist die Rolle Storage Admin erforderlich.

Kontext

Daten, die während der Aussetzung der asynchronen Spiegelgruppe auf die primären Volumes geschrieben wurden, werden sofort auf die sekundären Volumes geschrieben. Die regelmäßige Synchronisierung wird

fortgesetzt, wenn ein Intervall für die automatische Synchronisierung festgelegt wurde.

Syntax

```
resume asyncMirrorGroup [<em>"asyncMirrorGroupName"</em>]
[deleteRecoveryPointIfNecessary]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`asyncMirrorGroup`	Der Name der asynchronen Spiegelgruppe, für die die Synchronisierung gestartet werden soll. Schließen Sie den Namen der asynchronen Spiegelgruppe in doppelte Anführungszeichen (" ") in eckigen Klammern ([ ]").
`deleteRecoveryPointIfNecessary`	Der Parameter zum Löschen des Wiederherstellungspunkts, wenn die wiederherstellbaren Synchronisierungsdaten den Zeitschwellenwert für die Wiederherstellung überschritten haben. Der Zeitpunkt der Wiederherstellung wird aus dem Zeitpunkt gemessen, zu dem die Daten im primären Storage Array eingefroren wurden.

Minimale Firmware-Stufe

7.84

8.10 fügt die hinzu `deleteRecoveryPointIfNecessary` Parameter

11.80 bietet Unterstützung für EF600 und EF300 Arrays

Konsistenzgruppen-Snapshot-Volume fortsetzen – SANtricity CLI

Der `resume cgSnapVolume` Mit dem Befehl wird ein Copy-on-Write-Vorgang neu gestartet, um ein Snapshot-Volume der Konsistenzgruppe zu erstellen, das Sie mit dem angehalten haben `stop cgSnapVolume` Befehl.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Syntax

```
resume cgSnapVolume [<em>"snapVolumeName"</em>]
cgSnapImage=<em>"snapImageName"</em>
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`cgSnapVolume`	Der Name des Snapshot-Volumes der Konsistenzgruppe, das Sie fortsetzen möchten. Schließen Sie den Namen des Snapshot-Volumes der Konsistenzgruppe in doppelte Anführungszeichen („ ") in eckigen Klammern ([ ]) ein.
`cgSnapImage`	Der Name des Snapshot-Images in einer Konsistenzgruppe, die Sie neu starten. Der Name eines Snapshot-Images besteht aus zwei Teilen: • Der Name der Konsistenzgruppe • Eine Kennung für das Snapshot-Image in der Konsistenzgruppe Die Kennung für das Snapshot-Image kann eine der folgenden sein: • Eine Ganzzahl, die die Sequenznummer des Snapshots in der Konsistenzgruppe ist. • `NEWEST` - Verwenden Sie diese Option, wenn Sie das neueste Snapshot-Image anzeigen möchten, das in der Konsistenzgruppe erstellt wurde. • `OLDEST` - Verwenden Sie diese Option, wenn Sie das früheste Snapshot Image anzeigen möchten, das in der Konsistenzgruppe erstellt wurde. Schließen Sie den Namen des Snapshot-Bildes in doppelte Anführungszeichen (" ").

Hinweise

Der Name eines Snapshot-Bildes hat zwei Teile, die durch einen Doppelpunkt (:) getrennt sind:

- Die Kennung der Konsistenzgruppe

- Die Kennung des Snapshot-Images

Wenn Sie beispielsweise einen Vorgang zum Kopieren auf Schreiben für Snapshot Image 12345 neu starten möchten, der sich in Snapshot Konsistenzgruppe Snapgroup1 in einem Snapshot Volume der Konsistenzgruppe mit dem Namen SnapVol1 befindet, würden Sie folgenden Befehl verwenden:

```
resume cgSnapVolume ["snapVol1"] cgSnapImage=["snapgroup1:12345"]
```

Minimale Firmware-Stufe

7.83

Rollback des Snapshot-Images fortsetzen – SANtricity CLI

Der `resume snapImage rollback` Befehl setzt einen Rollback-Vorgang fort, der einen Status „Pause“ eingegeben hat.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Kontext

Ein Rollback-Vorgang kann aufgrund von Verarbeitungsfehlern in einen unterbrochenen Zustand versetzt werden, was eine Warnung für das Speicher-Array erforderlich macht.

Wenn der Rollback-Vorgang nicht fortgesetzt werden kann, wird das ausgewählte Snapshot-Image in den Status „Pause“ zurückgesetzt, und der Zustand „Achtung erforderlich“ wird angezeigt.

Dieser Befehl kann nicht für Snapshot-Images verwendet werden, die an der Online-Volume-Kopie beteiligt sind.

Syntax

```
resume snapImage [<em>snapImageName</em>] rollback
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`snapImage`	Der Name des Snapshot-Images, für das Sie einen Rollback-Vorgang neu starten möchten. Der Name eines Snapshot-Images besteht aus zwei Teilen: • Der Name der Snapshot-Gruppe • Eine Kennung für das Snapshot-Image in der Snapshot-Gruppe Die Kennung für das Snapshot-Image kann eine der folgenden sein: • Ein Integer-Wert, der die Sequenznummer des Snapshots in der Snapshot-Gruppe ist. • `NEWEST` - Verwenden Sie diese Option, wenn Sie das neueste Snapshot-Image anzeigen möchten, das in der Snapshot-Gruppe erstellt wurde. • `OLDEST` - Verwenden Sie diese Option, wenn Sie das früheste Snapshot-Image anzeigen möchten, das in der Snapshot-Gruppe erstellt wurde. Schließen Sie den Namen des Snapshot-Bildes in doppelte Anführungszeichen (" ") in eckigen Klammern ([ ]) ein.

Hinweise

Der Name eines Snapshot-Bildes hat zwei Teile, die durch einen Doppelpunkt (:) getrennt sind:

- Die Kennung der Snapshot-Gruppe
- Die Kennung des Snapshot-Images

Wenn Sie beispielsweise einen Rollback-Vorgang für Snapshot Image 12345 in einer Snapshot-Gruppe mit dem Namen Snapgroup1 neu starten möchten, verwenden Sie den folgenden Befehl:

```
resume snapImage ["snapgroup1:12345"] rollback;
```

Minimale Firmware-Stufe

7.83

Snapshot-Volume fortsetzen – SANtricity CLI

Der `resume snapVolume` Mit dem Befehl wird ein Snapshot Volume-Vorgang fortgesetzt, der angehalten wurde.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Storage-Array auszuführen, müssen Sie die Storage Admin-Rolle haben.

Syntax

```
resume snapVolume [<em>"snapVolumeName"</em>]
snapImage=<em>"snapCGID:imageID"</em>
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`snapVolume`	Der Name des Snapshot-Volumes, für das Sie den Betrieb fortsetzen möchten. Schließen Sie den Namen des Snapshot-Volumes in doppelte Anführungszeichen (" ") in eckigen Klammern ([ ]) ein.
`snapImage`	Der Name des Snapshot-Images, für das die Vorgänge des Snapshot-Volumes fortgesetzt werden sollen. Der Name eines Snapshot-Images besteht aus zwei Teilen: • Der Name der Snapshot-Gruppe • Eine Kennung für das Snapshot-Image in der Snapshot-Gruppe Die Kennung für das Snapshot-Image kann eine der folgenden sein: • Ein Integer-Wert, der die Sequenznummer des Snapshots in der Snapshot-Gruppe ist. • `NEWEST` - Verwenden Sie diese Option, wenn Sie das neueste Snapshot-Image anzeigen möchten, das in der Snapshot-Gruppe erstellt wurde. • `OLDEST` - Verwenden Sie diese Option, wenn Sie das früheste Snapshot-Image anzeigen möchten, das in der Snapshot-Gruppe erstellt wurde. Schließen Sie den Namen des Snapshot-Bildes in doppelte Anführungszeichen (" ").

Hinweise

Der Name eines Snapshot-Bildes hat zwei Teile, die durch einen Doppelpunkt (:) getrennt sind:

- Die Kennung der Snapshot-Gruppe
- Die Kennung des Snapshot-Images

Wenn Sie beispielsweise die Vorgänge des Snapshot-Volumes für das Snapshot-Image 12345 in einer Snapshot-Gruppe mit dem Namen SnapGroup1 fortsetzen möchten, würden Sie diesen Befehl verwenden:

```
resume snapVolume ["snapVol1"] snapImage="snapGroup1:12345";
```

Um die Vorgänge des Snapshot-Volumes für das aktuellste Snapshot-Image in einer Snapshot-Gruppe mit dem Namen SnapGroup1 fortzusetzen, verwenden Sie diesen Befehl:

```
resume snapVolume ["snapVol1"] snapImage="snapGroup1:newest";
```

Minimale Firmware-Stufe

7.83

SSD-Cache fortsetzen – SANtricity CLI

Der `resume ssdCache` Mit dem Befehl wird das Caching für alle Volumes neu gestartet, die den SSD-Cache verwenden, der vorübergehend mit dem angehalten wurde `suspend ssdCache` Befehl.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000-, E2800-, E5700-, EF600-, EF300-, EF50- oder EF80-Speicherarray auszuführen, müssen Sie die Support Admin-Rolle haben.

Syntax

```
resume ssdCache [<em>ssdCacheName</em>]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`ssdCache`	Der Name des SSD-Caches, für den Sie Cache-Vorgänge fortsetzen möchten. Schließen Sie den SSD-Cache-Namen in eckige Klammern ([ ]). Wenn der SSD-Cache-Name Sonderzeichen hat oder nur aus Zahlen besteht, müssen Sie den SSD-Cache-Namen in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.

Minimale Firmware-Stufe

7.84

11.80 bietet Unterstützung für EF600 und EF300 Arrays

Synchrone Spiegelung fortsetzen – SANtricity CLI

Der `resume syncMirror` Befehl setzt einen unterbrochenen synchronen Spiegelungsvorgang fort.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich E4000, E2700, E5600, E2800 und E5700 Arrays, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Sie müssen über die Rolle Storage-Administrator verfügen, um diesen Befehl für ein E4000, E2800 oder E5700 Storage-Array auszuführen.

Kontext

In früheren Versionen dieses Befehls war die Feature-ID `remoteMirror`. Diese Feature-ID ist nicht mehr gültig und wird durch ersetzt `syncMirror`.

Syntax

```
resume syncMirror (primary [<em>volumeName</em>] |
primaries [<em>volumeName1 ... volumeNameN</em>])
[writeConsistency=(TRUE | FALSE)]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`primary`	Der Name des primären Volumes, für das Sie einen Vorgang zur synchronen Spiegelung fortsetzen möchten. Schließen Sie den Namen des primären Datenträgers in eckige Klammern ([ ]). Wenn der Name des primären Volumes Sonderzeichen oder Ziffern hat, müssen Sie den Namen des primären Volumes in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.
`primaries`	Die Namen mehrerer primärer Volumes, für die ein Vorgang zur synchronen Spiegelung fortgesetzt werden soll. Geben Sie die Namen der primären Volumes mithilfe folgender Regeln ein: • Schließen Sie alle Namen in eckige Klammern ([ ]). • Trennen Sie jede der Namen mit einem Leerzeichen. Wenn der Name des primären Volumes Sonderzeichen hat oder nur aus Ziffern besteht, geben Sie die Namen unter Verwendung der folgenden Regeln ein: • Schließen Sie alle Namen in eckige Klammern ([ ]). • Schließen Sie jeden dieser Namen in doppelte Anführungszeichen (" "). • Trennen Sie jede der Namen mit einem Leerzeichen.
`writeConsistency`	Die Einstellung zum Identifizieren der Volumes in diesem Befehl, die sich in einer Write-Consistency Group befinden oder separat sind. Wenn sich die Volumes in derselben Konsistenzgruppe befinden sollen, setzen Sie diesen Parameter auf `TRUE`. Wenn die Volumes getrennt sein sollen, setzen Sie diesen Parameter auf `FALSE`.

Hinweise

Wenn Sie die einstellen `writeConsistency` Parameter an `TRUE`, Die Volumes müssen sich in einer Write-Consistency Group (oder Gruppen) befinden. Mit diesem Befehl werden alle Write-Consistency Groups fortgesetzt, die die Volumes enthalten. Wenn sich beispielsweise die Volumes A, B und C in einer Write-Konsistenzgruppe befinden und Remote-Gegenstücke A', B' und C' besitzen, befindet sich die `resume syncMirror volume ["A"] writeConsistency=TRUE` Mit dem Befehl werden A-A', B-B' und C-C' fortgesetzt.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

Laufwerk wiederbeleben - SANtricity CLI

Der `revive drive` Der Befehl zwingt das angegebene Laufwerk zum optimalen Status.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Speichersystem auszuführen, müssen Sie die Rolle Storage Admin oder Support Admin haben.

Kontext

Möglicher Verlust des Datenzugriffs — die korrekte Verwendung dieses Befehls hängt von der Datenkonfiguration auf allen Laufwerken in der Volume-Gruppe ab. Versuchen Sie niemals, ein Laufwerk wiederzubeleben, es sei denn, Sie werden durch technischen Support überwacht.

Syntax

```
revive drive [<em>trayID</em>,[<em>drawerID,</em>]<em>slotID</em>]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`drive`	Geben Sie bei Laufwerksfächern mit hoher Kapazität den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Geben Sie für Laufwerksfächer mit geringer Kapazität den Wert für die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID für das Laufwerk an. Die Werte für Fach-ID sind `0` Bis `99`. Werte für Schublade-ID sind `1` Bis `5`. Alle maximale Steckplatz-ID sind 24. Die Steckplatz-ID-Werte beginnen je nach Fachmodell bei 0 oder 1. Die Laufwerksfächer sind mit E2800 und E5700 Controllern kompatibel und besitzen die Steckplatz-ID-Nummern ab 0. Die Laufwerksfächer sind mit E2700 und E5600 Controllern kompatibel und verfügen ab 1 über die Steckplatz-ID. Schließen Sie den Wert für Fach-ID, die Fach-ID und den Wert für die Steckplatz-ID in eckigen Klammern ([ ]) an.

Hinweise

Der `drive` Der Parameter unterstützt sowohl Laufwerksfächer mit hoher Kapazität als auch Laufwerksfächer mit geringer Kapazität. Ein Laufwerksfach mit hoher Kapazität verfügt über Schubladen, die die Laufwerke halten. Die Schubladen ziehen aus dem Laufwerksfach, um Zugriff auf die Laufwerke zu ermöglichen. Ein Laufwerksfach mit geringer Kapazität verfügt nicht über Schubladen. Bei einem Laufwerksfach mit hoher Kapazität müssen Sie die Kennung (ID) des Laufwerksfachs, die ID des Fachs und die ID des Steckplatzes, in dem sich ein Laufwerk befindet, angeben. Bei einem Laufwerksfach mit niedriger Kapazität müssen Sie nur die ID des Laufwerksfachs und die ID des Steckplatzes angeben, in dem sich ein Laufwerk befindet. Bei einem Laufwerksfach mit geringer Kapazität kann die ID des Laufwerksfachs auf festgelegt werden, um einen Speicherort für ein Laufwerk zu ermitteln `0`, Und geben Sie die ID des Steckplatzes an, in dem sich ein Laufwerk befindet.

Minimale Firmware-Stufe

5.43

7.60 fügt die hinzu `drawerID` Benutzereingaben.

Snapshot-Gruppe wiederbeleben – SANtricity CLI

Der `revive snapGroup` Der Befehl erzwingt die angegebene Snapshot-Gruppe zum optimalen Status.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Speichersystem auszuführen, müssen Sie die Rolle Storage Admin oder Support Admin haben.

Kontext

Wenn die Snapshot-Gruppe sich nicht im Fehlerzustand befindet, zeigt die Firmware eine Fehlermeldung an, und führt diesen Befehl nicht aus.

Syntax

```
revive snapGroup [<em>snapGroupName</em>]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`snapGroup`	Der Name der Snapshot-Gruppe, die Sie auf den optimalen Status setzen möchten. Schließen Sie den Namen der Snapshot-Gruppe in eckige Klammern ([ ]). Wenn der Name der Snapshot-Gruppe Sonderzeichen hat oder nur aus Zahlen besteht, müssen Sie den Namen der Snapshot-Gruppe in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.

Hinweise

Sie können eine beliebige Kombination aus alphanumerischen Zeichen, Unterstrich (_), Bindestrich (-) und Pfund (#) für die Namen verwenden. Namen können maximal 30 Zeichen lang sein.

Minimale Firmware-Stufe

7.83

Snapshot-Volume wiederbeleben – SANtricity CLI

Der `revive snapVolume` Durch den Befehl wird ein angegebenes Snapshot-Volume in den optimalen Zustand versetzt.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Speichersystem auszuführen, müssen Sie die Rolle Storage Admin oder Support Admin haben.

Kontext

Das Snapshot Volumen kann einer der folgenden sein:

- Ein Standalone-Snapshot-Volume
- Ein Snapshot-Volume, das Mitglied einer Konsistenzgruppe ist

Wenn sich das Snapshot Volume nicht im Fehlerzustand befindet, zeigt die Firmware eine Fehlermeldung an und führt diesen Befehl nicht aus.

Dieser Befehl kann nicht für ein Snapshot-Volume verwendet werden, das in der Online-Volume-Kopie verwendet wird.

Syntax

```
revive snapVolume [<em>snapVolumeName</em>]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`snapVolume`	Der Name des Snapshot-Volumes, das Sie auf den Status „optimal“ setzen möchten. Schließen Sie den Namen des Snapshot-Volumes in eckige Klammern ([ ]). Wenn der Name des Snapshot-Volumes Sonderzeichen hat oder nur aus Zahlen besteht, müssen Sie den Namen des Snapshot-Volumes in doppelte Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.

Hinweise

Sie können eine beliebige Kombination aus alphanumerischen Zeichen, Unterstrich (_), Bindestrich (-) und Pfund (#) für die Namen verwenden. Namen können maximal 30 Zeichen lang sein.

Minimale Firmware-Stufe

7.83

Volume-Gruppe wiederbeleben – SANtricity CLI

Der `revive volumeGroup` Der Befehl erzwingt die angegebene Volume-Gruppe und die zugehörigen ausgefallenen Laufwerke zum optimalen Status.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Speichersystem, einschließlich der E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 und EF80 Arrays, sofern alle SMcli Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl auf einem E4000, E2800, E5700, EF600, EF300, EF50 oder EF80 Speichersystem auszuführen, müssen Sie die Rolle Storage Admin oder Support Admin haben.

Kontext

Möglicher Verlust des Datenzugriffs — die korrekte Verwendung dieses Befehls hängt von der Datenkonfiguration auf allen Laufwerken in der Volume-Gruppe ab. Versuchen Sie niemals, ein Laufwerk wiederzubeleben, es sei denn, Sie werden durch technischen Support überwacht.

Syntax

```
revive volumeGroup [<em>volumeGroupName</em>]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
`volumeGroup`	Der Name der Volume-Gruppe, die auf den optimalen Status eingestellt werden soll. Umschließen Sie den Namen der Volume-Gruppe in eckige Klammern ([ ]).

Minimale Firmware-Stufe

6.10

Copyright-Informationen

Copyright © 2026 NetApp. Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in den USA. Dieses urheberrechtlich geschützte Dokument darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers in keiner Form und durch keine Mittel – weder grafische noch elektronische oder mechanische, einschließlich Fotokopieren, Aufnehmen oder Speichern in einem elektronischen Abrufsystem – auch nicht in Teilen, vervielfältigt werden.

Software, die von urheberrechtlich geschütztem NetApp Material abgeleitet wird, unterliegt der folgenden Lizenz und dem folgenden Haftungsausschluss:

DIE VORLIEGENDE SOFTWARE WIRD IN DER VORLIEGENDEN FORM VON NETAPP ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, D. H. OHNE JEGLICHE EXPLIZITE ODER IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNG DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, DIE HIERMIT AUSGESCHLOSSEN WERDEN. NETAPP ÜBERNIMMT KEINERLEI HAFTUNG FÜR DIREKTE, INDIREKTE, ZUFÄLLIGE, BESONDERE, BEISPIELHAFTE SCHÄDEN ODER FOLGESCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE BESCHAFFUNG VON ERSATZWAREN ODER -DIENSTLEISTUNGEN, NUTZUNGS-, DATEN- ODER GEWINNVERLUSTE ODER UNTERBRECHUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS), UNABHÄNGIG DAVON, WIE SIE VERURSACHT WURDEN UND AUF WELCHER HAFTUNGSTHEORIE SIE BERUHEN, OB AUS VERTRAGLICH FESTGELEGTER HAFTUNG, VERSCHULDENSUNABHÄNGIGER HAFTUNG ODER DELIKTSHAFTUNG (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT ODER AUF ANDEREM WEGE), DIE IN IRGENDEINER WEISE AUS DER NUTZUNG DIESER SOFTWARE RESULTIEREN, SELBST WENN AUF DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE.

NetApp behält sich das Recht vor, die hierin beschriebenen Produkte jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. NetApp übernimmt keine Verantwortung oder Haftung, die sich aus der Verwendung der hier beschriebenen Produkte ergibt, es sei denn, NetApp hat dem ausdrücklich in schriftlicher Form zugestimmt. Die Verwendung oder der Erwerb dieses Produkts stellt keine Lizenzierung im Rahmen eines Patentrechts, Markenrechts oder eines anderen Rechts an geistigem Eigentum von NetApp dar.

Das in diesem Dokument beschriebene Produkt kann durch ein oder mehrere US-amerikanische Patente, ausländische Patente oder anhängige Patentanmeldungen geschützt sein.

ERLÄUTERUNG ZU „RESTRICTED RIGHTS“: Nutzung, Vervielfältigung oder Offenlegung durch die US-Regierung unterliegt den Einschränkungen gemäß Unterabschnitt (b)(3) der Klausel „Rights in Technical Data – Noncommercial Items“ in DFARS 252.227-7013 (Februar 2014) und FAR 52.227-19 (Dezember 2007).

Die hierin enthaltenen Daten beziehen sich auf ein kommerzielles Produkt und/oder einen kommerziellen Service (wie in FAR 2.101 definiert) und sind Eigentum von NetApp, Inc. Alle technischen Daten und die Computersoftware von NetApp, die unter diesem Vertrag bereitgestellt werden, sind gewerblicher Natur und wurden ausschließlich unter Verwendung privater Mittel entwickelt. Die US-Regierung besitzt eine nicht ausschließliche, nicht übertragbare, nicht unterlizenzierbare, weltweite, limitierte unwiderrufliche Lizenz zur Nutzung der Daten nur in Verbindung mit und zur Unterstützung des Vertrags der US-Regierung, unter dem die Daten bereitgestellt wurden. Sofern in den vorliegenden Bedingungen nicht anders angegeben, dürfen die Daten ohne vorherige schriftliche Genehmigung von NetApp, Inc. nicht verwendet, offengelegt, vervielfältigt, geändert, aufgeführt oder angezeigt werden. Die Lizenzrechte der US-Regierung für das US-Verteidigungsministerium sind auf die in DFARS-Klausel 252.227-7015(b) (Februar 2014) genannten Rechte beschränkt.

Markeninformationen

NETAPP, das NETAPP Logo und die unter http://www.netapp.com/TM aufgeführten Marken sind Marken von NetApp, Inc. Andere Firmen und Produktnamen können Marken der jeweiligen Eigentümer sein.